Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträgergebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. Sonntag, 18. August 1912. 61. Jahrgang. Nr. 595.

Der Erzähler. Nr. 130.

„Märhämmelfaohrt."

Eine Hümmlinger Skizze von Albert Trautmann.

Mariä Himmelfahrt wird bekanntlich auf der ganzen Welt gefeiert, Märhämmelfaohrt nur in Clemenswerth.

In der breiten Allee unter den alten Linden, welche über die freie Fläche hinweg ihre Zweige durcheinander mengen, herrscht außergewöhnliches Leben und Treiben. Von Sögel her bis zum „Marstall" ziehen sich zwei Reihen von Buden, denen sich einige „Schaukeln", Karussells usw. anschließen. Da sind Kuchenbuden mit verlockendem, ja unwiderstehlich anziehendem Inhalt, Zelte mit „Wein, Bier, Selterswasser und Kaffee", wie die Inschriften anzeigen, Stände mit Spiel- und Kramwaren, als da sind: Puppen, Hampelmänner, Luftballons in allen Farben, Knarren, Trommeln, Flöten, Trompeten und Mundharmonikas, sodann Peitschen, Spazierstöcke zu zehn Pfennige das Stück, bunte Taschentücher, Kneifer mit blauem Glase und alle Herrlichkeiten der Welt. Da gibt es Stellen, wo einer mit Ringen nach Messern werfen, mit Platten sein Glück versuchen, oder aber auf dem „Rade" allerhand Kostbarkeiten für einen Groschen erwerben kann, wenn er nicht vorzieht, zu würfeln oder sonst sein Geld ebenso sicher und gewinnbringend anzulegen. Zwischendurch einfache Bierstände, bestehend aus einem Viereck von Bänken, in der Mitte ein großes Faß mit Krahn, ein Zapfer mit Priem oder Pfeife, sowie ein Tisch mit Gläsern und einer Zigarrenkiste voll duftenden Krautes, das noch eine Stunde hinter Havanna gewachsen ist. Vorläufig sind alle diese Geschäfte noch außer Betrieb, es ist erst acht Uhr morgens. Jedermann jedoch legt die letzte Hand an, Wagen befördern das nötige Eß- und Trinkbare. Die Knechte der Karussellbesitzer putzen Lampen und Messingstangen, die hübschen Fräuleins in der Schießbude — jetzt, am Morgen, sehen sie gar nicht hübsch und propper aus — sind beschäftigt, unzählige Ziele in Gestalt von irdenen Pfeifen, wunderbar bemalten Kerlchen, Vögeln und Ungeheuern zu errichten für Leute, die glauben, etwas fürs Vaterland tun zu müssen; über den Zielpfählen nämlich steht geschrieben: „Üb' Aug' und Hand fürs Vaterland!" Hinter dem Vorhang einer großen Bude — zu dessen beiden Seiten je ein umfangreiches Gemälde hängt mit unglaublich viel Blut, menschlichen Gebeinen, Dolchen, Pistolen, Rauch, Flammen und schwarzbärtigen grimmigen Kerlen — werden ein altehrwürdiger Ziegenbock zu einem „Steinbock aus der Schweiz" und zwei blonde Jünglinge zu schauderhaften Kannibalen hergerichtet. — — Vom Marstalle ab bis zum Schlosse herrscht die gewohnte Waldesruhe; dort aber auf dem sonst so träumerisch stillen Platze, ebenfalls außergewöhnliches Leben, aber anderer, stiller Art. Zwischen der Schloßkapelle mit dem Kloster und dem Pavillon „Münster" ist im Freien ein Altar errichtet, Kapuzinerbrüder schmücken denselben mit Blumen und frischem Grün. Auch im Parke stehen an vier verschiedenen Stellen kleine Altäre, und auch an diesen wird von Damen, welche sich alljährlich der Mühe unterziehen und stolz darauf sind, sie möglichst prächtig und „immer noch schöner" zu schmücken, die letzte Hand angelegt. — Heute ist Maria Himmelfahrt, seit mehr denn hundertsechzig Jahren der Haupt- und gemeinschaftliche Festtag der Hümmlinger. Seit dem 15. August 1741, wo der Erzbischof und Kurfürst Klemens August das Kirchlein einweihte, sind alljährlich an diesem Tage Tausende von Hümmlingern nach Clemenswerth gewallfahrtet, um dort die hl. Sakramente zu empfangen und der damit verbundenen besonderen Gnaden und Ablässe teilhaftig zu werden, oder wenigstens an der großen Prozession teilzunehmen. Zu den Hümmlingern zählen wir in diesem Falle auch die Oldenburger aus dem angrenzenden Teile, der früher zum Niederstift Münster gehörte; auch diese ziehen nach alter frommer Sitte, welche ein Jahrhundert nicht hat ausrotten können, zahlreich zum Feste. Dieses ist so volkstümlich, daß niemand sagt, wir gehen nach Clemenswerth, sondern „nach Maria Himmelfahrt", und wenn einer meint: mit acht Tagen ist „Märhämmelfaohrt", so denkt kein Hümmlinger an das allgemeine kirchliche Fest, sondern nur an eben diese Feier dort.

Die Glocken in dem schlanken Türmchen der Kapelle beginnen ihr feierliches Geläut. Klar ist der Himmel, einzelne weiße „Schäfchen" ziehen in größeren Intervallen am blauen Gewölbe herauf, nich: imstande, die strahlende Sonne auch nur einen Augenblick zu verhüllen. Die Altäre sind fertig, sie verschwinden beinahe in einer Fülle von Blumen und grünem Laub. Feierliche Stille lagert auf dem Schloßplatz, der umgebende Wald liegt in bewegungsloser Ruhe, anscheinend verlassen von jedem lebenden Wesen, als ob er horchend warte auf wunderbare Dinge. Jetzt aber beginnt der Platz sich zu beleben, einzelne Personen betreten zaghaft und um sich blickend die Szenerie, andere folgen, dann kommen sie truppweise, bald von allen Seiten in dichten Scharen, während noch die Glocken ihr Geläut ununterbrochen fortsetzen, füllt sich der Platz mit tausend und aber tausend von Gläubigen, die sich flüsternd unterhalten und auf den Beginn des Gottesdienstes warten. Sie sind teilweise auf beschwerlichen Wegen von weither gekommen. Der Weg z. B. von Moordorf nach Sögel führt drei Stunden lang durch Sand und Moor, durch Heide und Wald. Er ist recht beschwerlich, zumal jetzt, wo keine Wolke und kein Schatten die glühenden Sonnenstrahlen mildert. Trotzdem ist der Weg belebt von zahlreichen Leuten, die einzeln, zu Paaren oder in größeren Trupps zum Feste ziehen. Den Zug der Wallfahrer eröffnet ein alter Mann mit kurzem, weißem Backenbart, der in gleichmäßigem Schritt, langsam aber stetig, den kräftigen Handstock in der Hand, Stunde für Stunde marschiert, ohne Ermüdung zu zeigen oder sein Tempo zu ändern. Das ist der alte Geers. Vor 46 Jahren ist er diesen Weg gegangen mit seiner Frau, die er erst seit zwei Tagen sein eigen nannte. Sie ruht nun schon annähernd dreißig Jahre im Grabe; damals aber, als sie starb, hat er sich vorgenommen, alljährlich die Wallfahrt zu machen. Die Trauer um seine Frau ist im Laufe der Jahre und der schweren Arbeit längst einem frommen Angedenken gewichen, sein Versprechen aber wird er halten, bis der Tod sie wieder vereinigt. Einige hundert Schritt hinter ihm kommt ein Fuhrwerk, ein „Bauernwagen", bespannt mit einem kleinen, zottigen Pferde, das angestrengt ziehen muß, um das Gefährt durch den tiefen Sand zu schleppen. Schweiß bedeckt die Muskeln des braven Tieres, hin und wieder schüttelt es schnaubend Kopf und Mähne, dann stapft es anscheinend unverdrossen weiter. Auf dem Wagen sitzen nur alte Leute, denen man ansieht, daß sie den Weg nicht mehr zu Fuß machen können. Sie fahren nach Clemenswerth, wie sie im Dorf zur Kirche gehen, in sich gesammelt und voller Andacht. Es folgt ein Trupp junger Männer. Diese sind nicht so sehr von dem frommen Zweck ihrer Wanderung durchdrungen. Sie singen zwar nicht, wie sie es bei anderer Gelegenheit sicher getan hätten, sie vermeiden auch alles Auffällige, man merkt aber doch an ihren Gesprächen, daß bei ihnen der weltliche Teil der Feier die Hauptrolle spielt. Als sie ein Tannenwäldchen durchqueren, gibt einer von ihnen seinem Nachbarn einen Wink, die beiden treten anscheinend harmlos in das Gebüsch, dort zieht der eine den Klarenbuddel aus der Tasche, sie stärken sich, nicken einander lachend zu und beeilen sich mit langen Schritten, die Vorausgegangenen wieder einzuholen. Weiterhin kommen zwei Kutschen. Die erste ist recht altväterlich, zweifellos hat der Bauer, ein gut siebzigjähriger Mann, der mit auf dem Bocke sitzt, sie bei seiner Hochzeit erhalten. Im Wagen sitzen dichtgedrängt sechs Frauen, eine hat ein kleines Mädchen auf dem Schoß. Das andere Gefährt ist ein Landauer. Schuten Bauer fährt selbst, neben ihm sitzt der alte Lehrer des Ortes, im Wagen Frau und Nachkommenschaft, sowie die steinalte Mutter eines seiner Heuerleute, die so gern noch einmal vor ihrem Tode mit wollte. Sie zittert unaufhörlich an Kopf und Händen und sitzt gebückt im Wagen, das Auge aber ist noch lebendig, sie sieht alles, was vorgeht. In einer mächtigen Staubwolke folgt eine große Schar von Männrn, Frauen, jungen Mädchen und Kindern. Einige wenige Frauen tragen Mundvorrat, in einem bunten Taschentuche eingeschlagen, die meisten haben Verwandte oder Bekannte in Sögel. Die althergebrachte und immer noch sehr hochgehaltene Hümmlinger Gastfreundschaft ist unbegrenzt. Es ist fast selbstverständlich, daß nicht nur sie bei Bekannten wenigstens mit Kaffee und Butterbrot traktiert werden, sondern auch die, welche sie mitbringen. Wenn jene mal wieder nach Moordorf kommen und vorsprechen, wird ebenso selbstverständlich gegeben und genommen. — Von den gebräunten Gesichtern rinnt der Schweiß. Ein älterer Mann betet den Rosenkranz vor; wenn einer beendet ist, machen sie eine Pause, dann beginnt ein anderer. So ziehen sie dahin, Hitze und Staub als etwas Gewohntes, das nicht zu ändern ist, ertragend. Wenn sie auf freiem Felde sind, können sie in der Ferne die Bäume an der Chaussee nach Heidorf erblicken; auch auf dieser ziehen Pilger, gleich ihnen, in Scharen nach Clemenswerth. Zu allerletzt, nach größerem Zwischenraum, kommt ein altes Ehepaar, der Zimmermann Bunten mit seiner Frau. Beide mögen ungefähr 65 Jahre alt sein. Sie gehen langsam und schwerfällig, auf ihren Gesichtern liegt große Sorge und Herzensnot. Ihr einziges Kind, ein junger Mann von jetzt fünfundzwanzig Jahren, der bei seinem Vater das Handwerk gelernt hat, ist seit drei Jahren in der Fremde. Vor einem Vierteljahr haben sie ihm Nachricht zukommen lassen, er möge doch jetzt bald heimkehren, der Vater könnte seine Hilfe in der Werkstatt und auf dem Acker nicht mehr entbehren. Er hat auch umgehend geschrieben, er käme Anfang August nach Hause. Sie haben sich sehr auf ihn gefreut, besonders die Mutter, welche nicht aufhören konnte, Pläne zu machen und von ihrem Wilhelm zu sprechen. Statt seiner kam vor nunmehr fünf Tagen ein Schreiben von einem geistlichen Herrn in Düsseldorf, ihr Sohn läge, an Lungenentzündung schwer erkrankt im Spitale, die Sache wäre nicht ungefährlich, doch gäbe der Arzt noch Hoffnung, — in den nächsten Tagen würde er telegraphisch Nachricht geben. Das war ein Blitz aus heiterem Himmel; das sind nun qualvolle Tage; schlimmer aber als alles andere ist das Gefühl, nichts für ihn tun zu können, als zu beten, Stunde um Stunde zu warten, während er vielleicht dort in der Ferne mit dem Tode ringt. Gestern haben sie beschlossen, nach Maria Himmelfahrt zu gehen, um Hilfe von der gnadenreichen Mutter aller Bedrängten zu erflehen. — Sie halten den Rosenkranz in den Händen, die Mutter betet vor. Hin und wieder bleibt sie einen Augenblick stehen, atmet tief auf und wischt sich den Schweiß von dem kummervollen Gesichte. „Mauder, kännst du uck noch?" fragt er und faßt sie um die Schulter, er hat seine Frau noch nie so lieb gehabt, wie jetzt, wo sie so schweres zu tragen hat; an seine eigene Sorge denkt er kaum. Sie sieht ihn traurig lächelnd an und faßt seine harte Hand: „Heinrich, un wenn ick d'r uck hen krupen möste, kumm man wieder." Rings um sie her steht die Heide in voller Blüte, in dem violetten Felde summt ein Heer von Bienen, das lebt und webt, das wächst und blüht all überall; auch in ihren Herzen keimt selige Hoffnung auf ein großes Glück. — —

Wenn die Fußgänger in dem Parke von Clemenswerth angekommen sind, ordnen sie die Kleider und schlagen sich mit dem Taschentuche den Staub von den Schultern, reinigen die Schuhe mit Gras oder Laub und ruhen einen Augenblick aus. Dann folgen sie dem Rufe der Glocken und mischen sich unter die Menge auf dem Schloßplatze. — Drei Kapuzinerpatres kommen mit dem Allerheiligsten aus der Kapelle und begeben sich an den Altar. „Introibo ad Altare Dei," beginnt der Priester die Gebete des Meßopfers. „Hier liegt vor deiner Majestät im Staub die Christenschar", schallt es brausend nach der schönen, ergreifenden Melodie weithin über Wald und Feld. Die goldene Monstranz, sonst im dunklen Tabernakel verborgen, strahlt und funkelt im Sonnenglanze, in ihrer Mitte die kleine, zartweiße Hostie, an der die Augen der Tausenden hangen, die in unerschütterlichem Glauben und festem Vertrauen zu ihrem verborgenen Gott und Heilande beten. Das Glöckchen des Meßners ertönt, die Menge sinkt in die Knie. Der Priester hebt die geweihte Hostie, die Leute schlagen an ihre Brust: „Jesus, dir leb' ich, Jesus dir sterb' ich" — das ist ihr großes Gebet und ihr eins und alles. Sie kennen nicht viel anderes als Arbeit und wieder Arbeit, von Kindesbeinen an bis dahin, wo sie das zitternde Greisenalter an den Lehnstuhl fesselt oder aber Krankheit und Tod sie niederwerfen. Die Genüsse der großen Welt entbehren sie nicht. Wenn sie am Ende des Jahres ihren Verpflichtungen nachkommen können oder gar etwas zurücklegen, sind sie glücklich. Viele von ihnen haben schwere Sorge und bittere Not kennen gelernt, sie waren nie unglücklich, der tiefe religiöse Sinn und die große Genügsamkeit ließen sie alles leicht ertragen und auf bessere Zeiten hoffen. Mag das Glück bei ihnen einkehren oder Krankheit und Tod, Erntesegen oder Mißwachs und Teuerung, in Armut und in Wohlhabenheit, stets ist ihr innerstes Fühlen, die Richtschnur ihres Lebens: Jesus, dir leb' ich, Jesus, dir sterb' ich.

Die Messe ist beendet. Aus der Menge kommt ein dumpfes Geräusch von Kleiderrascheln und Murmeln, Husten und Räuspern, während ein Pater die unter einer Linde errichtete Kanzel besteigt. „Im Namen des Vaters" — tiefste Stille und angespannte Aufmerksamkeit. — „Magnificat anima mea dominum et exultavit spiritus meus in deo salutare meo. — Andächtige Zuhörer!"

Das Volk schiebt sich möglichst dicht an den Prediger heran, es steht bald so gedrängt, daß es einem einzelnen unmöglich wäre, zu knien oder gar fortzugehen. Die Wärme wird sehr drückend, dabei belästigen Fliegen und Mücken in großer Zahl; trotzdem lauschen alle andächtig den Worten des Predigers, und erst hinterher kommt dem einen oder anderen das Bewußtsein, daß das Stehen in dieser dichten Schar beinahe eine Qual war. Auch dem redenden Pater perlt der Schweiß auf der Stirn. — — — „Und wenn wir so das Ziel erreicht haben, wenn wir im Himmel unsere Lieben, die vor uns hinaufgegangen sind, wiedersehen, wenn wir die süße Ruhe und den herrlichen Frieden gefunden haben, der uns auf Erden nicht beschieden war, und in unaussprechlicher Seligkeit die Wonne kosten, die Gott denen bereitet hat, die ihn lieben, dann werden auch wir mit der gekrönten Gottesmutter jubilierend ausrufen: Magnificat anima mea Dominium, hochpreiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heile. Amen." — Der völlig erschöpfte Pater tritt von der Kanzel, es geht wie ein tiefes Aufatmen durch das Volk, der dichte Verband lockert sich, dann kommt große Bewegung in die Massen.

Jetzt beginnt die Prozession. Aus dem Menschenknäuel lösen sich einzelne Gruppen, allmählich kommt Regelmäßigkeit in die Bewegung. Der Zug bildet sich nach alter Anordnung. Zuerst kommen die Jungfrauen, es folgen die Jünglinge, dann die Frauen. Jetzt werden kleine, weißgekleidete Mädchen mit Blumen in den Händen hinter die Reihen der Frauen geführt, die Meßdiener mit kleinen Glocken, dem Rauchgefäß und Weihrauchbecken schließen sich an, dann vier Männer, welche den Baldachin tragen, unter dem der Priester schreitet, der die Monstranz trägt, gefolgt von geistlichen Herren. Die Männer beschließen in dichter Menge die Prozession. Der Zug setzt sich in Bewegung, gleichzeitig erschallen Lieder und das Geklingel der Glocken, welche von den Meßnern gleichmäßig geschwungen werden. Vorn im Zuge werden Marienlieder gesungen mit ihrer so innigen, kindlichen Melodie. „Gegrüßet seist du Königin", erschallt es, weiterhin bei den Frauen ertönt der Gesang: „Maria zu lieben, ist allzeit mein Sinn", während die Männer hinter dem hl. Sakramente das Lied: „Kommt her, ihr Kreaturen all" anstimmen. So bewegt sich die endlose Prozession durch den Wald. Die Baldachinträger sind bis zu dem ersten Altare gekommen, alles bleibt stehen, die Lieder verstummen. Die Monstranz wird auf den Altar gesetzt, die Priester und der respondierende Chor singen die rituellen Gebete, dann tritt der Geistliche wieder an den Altar um den feierlichen Segen zu erteilen, — das Volk sinkt in die Knie. — — — Ein kräftiger Erdgeruch erfüllt die Luft, sich mischend mit dem starken Dufte zertretener Farnkräuter. Die Eichen breiten ihre Zweige über das Volk, die Sonnenstrahlen vermögen nicht das grüne Dach zu durchdringen. Kein Windhauch bewegt die Blätter, nur dort hinten am Teiche lispelt es leise im wiegenden Schilfe und in den unruhigen Blättern der schlanken Pappeln, tiefste Stille in der ganzen Menge. Aus dem Dickicht kommt träumerisches Zwitschern eines kleinen Vogels, leises Summen von Insekten berührt das Ohr einzelner. Jetzt ertönt hell und klar das dreimalige Klingeln der Glöckchen, Anfang und Ende des Segens bezeichnend. Dann erhebt sich alles, die Prozession setzt sich wieder in Bewegung, die unterbrochenen Lieder ertönen aufs neue. So ziehen sie von Altar zu Altar, und jedesmal, wenn der Priester die Monstranz erhebt zum Segen, da ist es, als ob Gottes Odem durch den Wald wehe, als ob Gottes tiefer Frieden sich niedersenke in alle die unruhigen Menschenherzen. — Jetzt kommen sie wieder auf den Schloßplatz. Noch einmal sammelt sich die Menge vor dem Altare: „Großer Gott, wir loben dich" erbraust es mächtig unter dem Geläute der Glocken, noch einmal feierlicher Segen, — Tantum ergo sacramentum veneremur cernui —. Die Patres tragen die Monstranz in die Kapelle, der Tabernakel schließt sich hinter dem Allerheiligsten — die kirchliche Feier ist beendet.

* * *

Die Menge flutet, die breite Allee füllend, auf Sögel zu. Kaum haben die ersten den Schloßplatz verlassen, da nehmen die Karussellbesitzer eiligst die verhüllenden Laken ab, die Vorhänge aller Buden und Zelte werden hochgezogen, Kräne in die Bierfässer geschlagen, gewaltige Kaffeekannen duften von Mokka und Zichorien, Drehorgeln, Trommeln, Hörner und Pfeifen ertönen, der wirre Lärm der Kirchmeß empfängt die Scharen, welche in kurzem den Platz überfluten, um sich zu stärken nach den Strapazen des Morgens. Auch der Zimmermann Bunten führt seine Frau zu einem Erfrischungszelte. Sie ist völlig am Ende ihrer Kraft und stützt sich schwer auf den Schirm. Sie erreicht noch eine Bank, dann erbleicht sie und klammert sich an ihren Mann. Eins der aufwartenden Mädchen eilt nach einem Glase Wasser, die Alte trinkt und erholt sich rasch. Da steht plötzlich ein junges stattliches Mädchen vor ihnen, staubbedeckt, mit hochroten Wangen und prächtigen, leuchtenden Augen.

„Ick bringe Naohricht van jau Wilhelm, hei is up de Bäterung," sagte sie rasch. Die Alte schlägt die Hände zusammen. „Kathrine, is dät waahr?" „Jao, hier is dei Depesche." Jene entfaltet mit zitternden Händen das Papier, wahrhaftig, da steht's: „Gefahr überstanden, Wilhelm kann voraussichtlich in vierzehn Tagen kommen." — — Die Nachricht war um halb zehn Uhr nach Moordorf gelangt. Der Posthalter hatte das Telegramm selbst eilig den Eltern bringen wollen, fand aber das Haus verschlossen. Einige Nachbarn treten hinzu, sich eifrigst nach Wilhelm erkundigend. Die gute Nachricht verbreitet sich rasch, nach einigen Minuten stehen wohl schon zwanzig Personen zusammen, sie sind alle sofort der Meinung, die Eltern müßten unverzüglich benachrichtigt werden. Wer soll den Weg machen? Es handelt sich nicht darum, wer will, — solche Liebesdienste, besonders unter diesen Umständen, werden als selbstverständlich ohne weiteres und gerne von jedem übernommen, — sondern, wer kann. Die Meisten sind noch nicht zur Kirche gewesen, — es gibt mehrere Fahrräder im Dorfe, aber deren Besitzer sind alle nach Clemenswerth, — andere sind ans Haus gebunden oder können den weiten Weg nicht machen, — da sagt ein junges Mädchen, das etwas abseits gestanden hat, errötend, verschämt lächelnd, aber bestimmt: „Güf mi dät Papier man här, ick gaoh d'r hen." „Du, Kathrine?" fragte ihre Mutter. „Jao, waorüm nich, dät is jä nix — wenn blot eine up usen Atenspott passen will." Die Sache ist rasch erledigt, eine Nachbarsfrau erklärt sofort, die Mutter könne ruhig zum Hochamt gehen, sie wolle das Mittagessen schon an ihrem Feuer mitkochen. Das junge Mädchen nimmt das Telegramm, eilt ins Haus und kommt schon nach einigen Minuten mit aufgeschürztem Überrock, die kleidsame Spitzenmütze auf dem Kopf, den Schirm in der Hand wieder zum Vorschein. Die anderen geben noch allerhand Ratschläge, sie solle anfangs langsam gehen, sich nicht überhitzen usw., wofür sie lachend dankt; dann geht sie festen und doch leichten Schrittes den Weg unter den alten Eichen zum Dorf hinaus, während die Glocken beginnen, zum Hochamt zu laden. — Vor drei Jahren, als ihr Spielkamerad in die Fremde wandern wollte, haben die beiden sich abends, zum erstenmal heimlich, an der Wallhecke ihres Gartens getroffen. Da hat er den starken Arm um sie geschlungen: „Min leiwe Wichtken, wust du up mi wachten?" „So lange, äs du wust, Wilhelm:" Dann hat er sie geküßt und wieder geküßt. Es war ein herrlicher Frühlingsabend. Über ihnen blühte und duftete der Flieder, in den Büschen sang die Nachtigall, der lauwarme Abendwind strich wie ein zarter Hauch durch die Fluren, vom Himmel strahlte der Mond und warf sein trauliches Licht über das stille Dorf, — noch eine heiße Umarmung, noch ein tiefer Blick in die Augen — sie hat seitdem nichts von ihm erfahren, als was sie gesprächsweise von seinen Eltern hörte. Einige Heiratsanträge sind ihr gemacht worden, darunter einer, der für ihre Verhältnisse als geradezu glänzend gelten konnte, sie hat alle abgelehnt. Vor sechs Wochen endlich hat sie einen Brief von ihm erhalten, sie war glücklicherweise allein, als der Postbote kam. Da hat er ihr mitgeteilt, daß er jetzt bald nach Hause käme, und dann — —. Wie nun die Nachricht kam von seiner schweren Erkrankung, die sie bald erfuhr, da hat sie innerlich gezittert vor Angst und Not, sie hat aber nichts davon merken lassen. Jetzt ist sie ganz allein auf der weiten, weiten Heide, jetzt braucht sie sich nicht mehr verstellen. Ihre Gedanken jagen sich, zu dicht beieinander lagen Glück und Unglück. Wenn sie sich vorstellt, wie er hilflos auf dem Krankenlager liegt und in seinen Phantasien sie ruft, in lichten Augenblicken sich nach ihr sehnt, da kann sie den Tränen nicht wehren, sie rollen ihr unaufhaltsam über das blühende Gesicht, dann aber fällt ihr das Telegramm ein, das sie in der Tasche trägt, — sie greift sofort mit der Hand danach, ob sie es auch nicht schon verloren hat, — sie lacht hell auf, sie möchte singen und jubeln; wie die Eltern sich wohl freuen werden! — Immer rascher und immer leichter wird ihr Schritt. Die Luft zittert und flimmert über der Heide, sengend heiße Strahlen wirft die Sonne, sie achtet gar nicht darauf, sie eilt über das blühende Feld, durch das dunstige Moor mit dem grün schillernden, heimtückisch stillen Wasser, wo giftige Fliegen und Insekten sie umschwärmen, durch stickendheiße Tannenwälder, über Heidehügel, von wo aus man nach verschiedenen Richtungen hin weit, weit in die Ferne hineinschaut, und wo den Betrachtenden so leicht das Gefühl der Einsamkeit drückend und schwer befällt, durch öde Flächen, wo der Fuß tief einsinkt in den mahlenden Sand, wieder durch Heide, endlich durch schattigen Laubwald. Da erblickt sie den Kirchturm von Sögel nahe vor sich. Sie betritt den Clemenswerther Park in dem Augenblick, als der letzte Segen gegeben wird, und erblickt bald die Gesuchten, wie sie in das Zelt eintreten. — Der alte Bunten streichelt ihr die Hand: „Kathrine, dät will ik di nich vergäten." Sie lächelt etwas schelmisch und nickt der Alten zu, die immer noch glückselig das Papier betrachtet, dann aber auch dem Mädchen herzlich dankt.

Im Laufe des Nachmittags wandern die Pilger heimwärts, naturgemäß diejenigen zuerst, welche den weitesten Weg haben, von diesen die älteren Leute früher als die Jungen, welche sich noch nicht so rasch von den Freuden der Kirchmeß trennen können. Die Meisten, wenigstens von den Frauen, nehmen Kuchen und Spielzeug mit, sie müssen den Kindern doch was mitbringen. Allen aber wird der Rückmarsch viel beschwerlicher und länger, als der Gang zum Feste. Der Junge, der heute morgen auf die Frage: „Waor wust du hen?" kurz und freudig sagte: „Naoh Märhämmelfaohrt", antwortete jetzt, gefragt: „Waor kumst du här?" langsam und traurig, mit hängender Unterlippe: „Van Mär—hämmel—faohrt". Die auf dem Festplatze Zurückgebliebenen feiern in harmloser Fröhlichkeit, bis die Nacht gekommen ist und die Lichter, welche alle die Herrlichkeiten bestrahlten, erlöschen. Der Platz verödet und liegt in Dunkelheit. Nur durch die Ritzen der Leinwand einiger Buden schimmert noch Licht, man hört das Klappern von Geldstücken, dann erlöschen auch diese Lampen, eine nach der anderen. Der stille Mond erscheint und bestrahlt mit sanftem Lichte Dorf und Schloß, das Kirchlein und den schlafenden Wald, die alten Linden und die hellen Decken der Zelte, die Papierfetzen, womit der Nachtwind spielt, und den jungen Bracken Heinrich, der gegen Abend etwas „müde in die Beine" geworden war, sich „bloß für einen Augenblick" in das Gebüsch zurückgezogen und in das weiche Moos gelegt hatte, nun erwacht, verstört um sich blickt und, sehr unangenehm ernüchtert, die Allee hinunter nach Hause eilt.

Einige Tage später liegt Clemenswerth wieder in trümerischer Ruhe, nur das niedergetretene Gras und drei gleichmäßige Kreise, welche die Karussellpferde in den Boden gestampft haben, erinnern noch längere Zeit an das schöne Hümmlinger Fest, an „Märhämmelfaohrt".

Meine Erinnerungen an Gravelotte

Von Elisabeth von Rosenberg.

Wenn der Hochsommer naht, und unter den surrenden Schlägen der Sense die reife Frucht zu Boden sinkt, dann schleicht sich immer von neuem die Erinnerung an jenen Hochsommertag in meine Seele, an dem vor 42 Jahren unter der Glut der Augustsonne die Sichel des Todes so überreiche Ernte hielt auf dem Felde der Ehre — der Tag von Gravelotte.

Zwei Jahre vor dem Ausbruch des Krieges gegen Frankreich hatte ich mich, getäuscht in meinem unerschütterlichen Glauben an Liebe und Treue, der Krankenpflege gewidmet, um unter dem Zeichen des roten Kreuzes in aufopfernder Pflege dem blutenden Herzen Frieden zu geben, nicht ahnend, daß ich schon so bald bestimmt sein würde, den neuen Beruf unter den Schrecken des Krieges in seinem furchtbarsten Ernste kennen zu lernen. Die Mobilmachung im Juli 1870 führte mich aus der Stille des heimischen Krankenhauses in ein Kriegslazarett der 2. Armee, das nach den schweren und verlustreichen Gefechten vom 16. August Pflegepersonal an die Feldlazarette entsandte, die ihrerseits den Verbandsplätzen der Truppenteile wegen der ungeheuren Zahl von Verwundeten jede entbehrliche Hilfskraft zur Verfügung stellten. Ein einsamer französischer Bauernhof, von einer Mauer umgeben und von mächtigen Buchen umrauscht, der unter dem Schutze einer Hügelkette den feindlichen Geschossen unerreichbar war, nahm am 18. August unser Feldlazarett auf. Von fernher rollte bald, wie von schwerem Gewitter, der Donner der Geschütze zu uns herüber. Der mörderische Kampf um die feindlichen Höhen tobte seit Stunden. Und bald kamen in unaufhaltbarer Folge als sichtbare Zeichen der schweren Verluste, die unsere heldenmütigen Truppen zu erleiden hatten, von den Verbandsplätzen die Verwundeten, denen die notwendigste ärztliche Hilfe zu Teil geworden war. Unter fieberhafter Arbeit flogen uns die Stunden dahin. Und als der Tag seinem Ende zuneigte, war in unserm Gehöft fast der letzte Platz mit Schwerverwundeten belegt, von denen mancher mit der sinkenden Sonne die müden Augen für immer schloß. Aber der Angriff der pommerschen Regimenter, der am Abend gegen die feindliche Stellung einsetzte und den Sieg an unsere Fahnen heftete, brachte neue schwere Verluste.

Als schon das Tageslicht fast erloschen war, da trug man einen schwerverwundeten Offizier auf einer Bahre in den Raum, der meiner Leitung unterstellt war. Ein Kopfschuß hatte ihn niedergestreckt; fast das ganze Gesicht bedeckte ein Verband, nur ein Auge war sichtbar, starr und halbgeschlossen, und um die dunklen Wimpern irrten die Schatten des Todes. Da auf einmal sandte der Mond, der über dem blutigen Schlachtfelde leuchtend aufging, seinen vollen Glanz durch das offene Fenster und lichtüberflutet lag die Gestalt des Schwerverwundeten vor mir. —

Ich weiß nicht, was mir die Kraft gab, nicht zusammenzubrechen unter der Wucht des Schmerzes, der mich bis in die Tiefe der Seele erschütterte. Der Mann dort, der in seiner Sterbestunde meiner Pflege anvertraut war, er war es, dem meine Liebe gehört hatte, in unwandelbarer Treue, dem ich Jahre meines Lebens freudig geopfert hatte im Glauben an unser einstiges Glück. In diesem Glauben hatten wir uns vor sechs Jahren zum letztenmal die Hand gedrückt. Was für Erinnerungen stiegen jetzt in mir empor! — Von Jugend auf eng befreundet durch täglichen Verkehr in der kleinen Garnison, in der unsere beiden Väter bei demselben Truppenteil standen. Da war es kein Wunder, daß wir dann als Erwachsene eines Tages, an dem die Trennungsstunde schlug, weil der Jugendfreund in die Armee eintrat, erkannten, daß aus der Freundschaft der Kinder eine tiefe Zuneigung entstanden war, die wir unausgesprochen im Herzen trugen. Und wieder vergingen Jahre, da kam die Stunde, wo er um mich warb mit heißen Worten der Liebe, wo wir uns gelobten, treu zu einander zu halten, bis er imstande sei, mich als Gattin heimzuführen. Wohl wußten wir beide, daß dieser Tag noch fern war, denn unsere bescheidenen Mittel reichten zu einem Ehebund nicht aus. Aber im Bewußtsein, das Glück doch eines Tages zu erringen, erschien ja das Warten so leicht.

Sein Dienst führte ihn in eine ferne Garnison. Und Jahre vergingen. Seltener wurden seine Briefe und ihre zärtliche, einst so zuversichtliche Sprache erkaltete mehr und mehr. Und dann kam die Stunde, die die Hoffnung meines Lebens mit einem Schlage vernichtete, die Stunde, als er mir schrieb, er könne es nicht verantworten, mein Schicksal noch länger an seine ungewisse Zukunft zu fesseln. Glückselige Hoffnungen langer Jahre sanken in den Staub, mein Herz war gebrochen — und der, der es brach, er lag nun, ein dem Tode Geweihter, vor mir. Tief erschüttert saß ich an seinem Lager. Waren es meine heißen Tränen, die auf seine bleiche, kalte Hand fielen? Das brechende Auge öffnete sich weit und ein staunender, flehender Blick traf mich. Er hatte mich erkannt. Seine Hand ruhte in der meinen und das fliehende Leben ließ ihm noch die Kraft, mir durch einen schwachen Druck zu sagen, daß er meine Verzeihung empfunden hatte. Das müde Augenlid senkte sich wieder — durch den stillen Raum zogen die fernen Klänge der Retraite, die von einem auf dem Schlachtfelde lagernden Truppenteil herüberschallten. Und als die feierliche Weise des Gebets einsetzte, da ruhten meine Hände segnend auf seinem Haupte — — und er tat seinen letzten Atemzug.

Die neue Versuchsanstalt für Luftschiffahrt.

Man schreibt uns: Auf dem Adlershof am nächsten gelegenen Teil des Flugplatzes Johannisthal wird gegenwärtig die Versuchsanstalt für Luftfahrt errichtet, deren Aufgabe es ist, auf wissenschaftlicher Grundlage in möglichst systematischer Weise alle Fragen des Flugwesens und der Luftfahrt im allgemeinen zu prüfen und durch Versuche zu fördern. Dabei sollen theoretische Probleme nur soweit bearbeitet werden, als sie unmittelbar auf die Praxis hinzielen. Auf dem Flugplatz ist ein Terrain von 3 Hektar für die Versuchsanstalt abgeteilt worden; sie hat jedoch das Recht, den ganzen Platz zu Versuchszwecken zu benutzen. Die Anstalt steht unter der Leitung des Direktors Dr. Bendemann, der vier Jahre lang dem Aerotechnischen Laboratorium in Lindenberg vorstand, das von der Jubiläumsstiftung der deutschen Industrie und dem Verein Deutscher Ingenieure bisher unterhalten wurde und jetzt in die neue Anstalt aufgenommen wird. Der Ausbau der Anstalt für ihre verschiedenen Aufgaben wird nach und nach erfolgen. Als erste Abteilung, deren Fertigstellung gegenwärtig mit größtem Eifer betrieben wird, tritt die Motorenabteilung in Tätigkeit, und zwar zur Durchführung des Wettbewerbs um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugmotor. Es ist ein Maschinenlaboratorium in Bau begriffen, mit einigen kleinen Bureauräumen und einer elektrischen Kraftanlage. Für den Wettbewerb werden 5 Motorprüfungsanlagen eingerichtet, um zu ermöglichen, daß die große Zahl von Motoren, die zum Wettbewerb zugelassen sind — es sind 66 von 24 verschiedenen Firmen — geprüft werden können. Es kommt dabei darauf an, jeden Motor mit seiner eigenen Luftschraube ohne Unterbrechung 7 Stunden lang laufen zu lassen und dabei seine Leistung, seinen Benzinverbrauch und sein sonstiges Verhalten ständig zu kontrollieren. Der Wettbewerb beginnt am 1. November und soll Mitte Januar sein Ende erreichen.

Voraussichtlich im nächsten Frühjahr wird dann als zweite und zugleich wichtigste Abteilung der Anstalt die Flugzeugabteilung eingerichtet werden. Sie soll die Möglichkeit bieten zu objektiven Vergleichen zwischen Flugzeugkonstruktionen, indem Messungsmethoden entwickelt werden, mit denen man so weit als möglich diejenigen Punkte durch direkte Messung erfassen kann, welche jetzt zu sehr der subjektiven Beurteilung der Flugzeugführer unterliegen, um ein objektives Urteil zu ermöglichen. Dahin gehören einerseits die Fragen der Tragkraft, der Steigfähigkeit, des Luftwiderstandes und der Fertigkeitseigenschaften der ganzen Konstruktion, andererseits die Fragen der Stabilität und Lenkbarkeit. Es wird sich weiter darum handeln, möglichst systematische Versuche über konstruktive Verbesserungsmöglichkeiten anzustellen, wobei einzelne Teile der Flugzeuge, Luftschrauben, Flügel usw., in ihrer natürlichen Größe — im Gegensatz zu den mehr theoretischen Versuchen in den Modellversuchsanstalten — für sich in ihrem Bewegungszustand durch die Luft untersucht werden müssen.

Solche Versuche auch an Luftschiffen zu machen, die der Anstalt selbst gehören, ist nicht in Aussicht genommen, weil hierfür Aufwendungen erforderlich wären, die über die Mittel einer Versuchsanstalt herausgehen. Derartige Versuche erscheinen auch bei dem großen Vorsprung, den unsere Luftschifftechnik bekanntlich vor dem Ausland hat, nicht unbedingt notwendig. Aber für den Luftschiffbau und die Luftfahrttechnik werden Versuche von Bedeutung sein, denen sich die Anstalt widmen wird. Es handelt sich beispielsweise darum, das Verhalten der Gase im Ballon und unter dem Einfluß der Sonnenbestrahlung zu messen, das chemische Verhalten der Ballonstoffe gegenüber dem Gas, die Erscheinungen der atmosphärischen Elektrizität und ihre Gefahren für das Luftschiff zu studieren. Auch die Fragen der Nachrichtenübermittlung vom Luftschiff aus durch Funkentelegraphie usw. und die Ortsbestimmung des Luftschiffes zur Orientierung wird Gegenstand von Versuchen der Anstalt sein. Ihre Aufgabe besteht also nicht darin, Erfindungen zu machen oder zu begutachten, sondern durch Messungen zahlenmäßige Feststellung über das von der Technik Erreichte zu machen. Die Prüfung von Erfindungen ist eine heikle Aufgabe, die erfreulicherweise die fast gleichzeitig mit der „Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt" entstandenen „Wissenschaftlichen Gesellschaft für Flugtechnik" in ihr Programm aufgenommen hat. Sie verfügt über einen mit ersten Autoritäten besetzen Ausschuß, dessen Aufgabe es ist, neue Erfindungen auf dem Gebiet des Flugwesens zu prüfen.

Vermischtes.

* **Saarbrücken,** 16. Aug. Die Abwanderung der Saarbergleute nach den westfälischen Gruben hält weiter an. Gestern abend verließen gegen 75 Bergarbeiterfamilien ihre Heimat, um in das Ruhrgebiet zu fahren, wo sie wieder lohnende Beschäftigung gefunden haben. Der größte Teil der Bergleute stammte aus Altenwald, ein kleinerer aus Sulzbach und Dudweiler. Zur Abfahrt der Bergarbeiterfamilien hatten sich gestern abend auf dem Bahnhof Friedrichsthal tausende von Personen eingefunden, die den scheidenden Kameraden Lebewohl sagten. Die Abwanderungsbewegung der Bergarbeiter hat auch schon auf die pfälzischen Gruben übergegriffen, wo bereits gegen 150 Bergleute die Heimat verlassen und Beschäftigung auf westfälischen Gruben genommen haben. Im ganzen beträgt jetzt die Zahl der aus dem Saargebiet ausgewanderten Bergleute rund 4000. Als Grund wird bekanntlich der niedrige Lohn auf den Saargruben angegeben, der im Ruhrbezirk bis 1 Mark für die Schicht mehr betragen soll. Die Abwanderung bringt für einige Orte des Saarbezirks schwere wirtschaftliche Schäden. So wird aus Altenwald gemeldet, daß dort ganze Straßenzüge leerstehende Wohnungen aufweisen. Schwere Sorgen sind auch für die dortige Geschäftswelt heraufgezogen, deren Verdienst zum Teil um über 50 Prozent zurückgegangen ist. Viele sehen sich veranlaßt, ihre Geschäft aufzugeben. Auch auf die kommunale Finanzlage übt die Abwanderung in einzelnen Orten einen schädigenden Einfluß aus. Wie aus Bergarbeiterkreisen verlautet, hat die Abwanderungsbewegung der Saargebiete noch nicht ihr Ende erreicht. In nächster Zeit wollen weitere Bergleute ihren ausgewanderten Kameraden folgen. Die durch die Auswanderung für die zurückgebliebenen Bergleute erhoffte Lohnerhöhung im Saarrevier ist nicht eingetreten. Allgemein erwartet man, daß die Regierung sich der Sache annehmen wird.

---

* **Zu dem Badeunglück am Strand von Borkum** wird uns noch von einem Augenzeugen geschrieben: Nordseebad Borkum, 16. Aug. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute vormittag während der Badezeit am Herrenstrande. Obwohl infolge des stürmischen Wetters die See außerordentlich bewegt war, wagte sich ein Badegast doch zu weit hinaus; die Alarmsignale des Badeaufsehers wurden nicht beachtet. Als man merkte, daß der Badegast sich weiter vom Lande entfernte, sprangen sofort zwei von der Badedirektion angestellte, als Schwimmer ausgebildete Wärter in die hochgehende See. Doch auch sie verschwanden plötzlich; man sah alle drei wiederholt auftauchen, indes war der Seegang zu stark. Das Rettungsboot wurde inzwischen mobil gemacht; man kam jedoch nicht durch und mußte unverrichteter Sache zurückkehren. Der Badegäste, die gerade am Baden waren, bemächtigte sich eine furchtbare Aufregung, denn sie mußten zusehen, ohne helfen zu können. Der zuerst untergegangene Badegast wurde schließlich von den Wellen zurückgeworfen und dann schleunigst aus dem Wasser geholt und ans Land getragen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten leider keinen Erfolg mehr. Die beiden Wärter, die, um den Badegast zu retten, ihr Leben wagten, sind bis zur Stunde noch nicht aufgefunden. Es waren zwei junge Leute, von denen der eine im vorigen Jahre erst vom Militär entlassen war; der andere hatte sich am Sonntag gerade verlobt. Ein Mißstand darf hierbei nicht ungerügt bleiben. Wer schon mal in Borkum gewesen ist, der wird die Beobachtung gemacht haben, daß am Badestrande „Rettungsnachen" für alle Eventualitäten bereit stehen. Dies konnte nun bis jetzt in Sicherheit wiegen, daß also im Notfalle Hülfe schnell zur Hand sei. Dem ist aber nicht so. Ein Badewärter erklärte mir heute auf meine Frage, wozu denn der Rettungskahn da wäre, daß derselbe nur dann benutzt werden könnte, wenn die See ruhig wäre; bei solchem Wellengang, wie heute, könnte der Nachen nicht gebraucht werden, er würde sofort umschlagen. Also deshalb mußten die Badewärter heraus und ihr Leben opfern, weil man zur Sturmzeit den Nachen nicht benutzen kann! Das scheinen ja ideale Zustände in Borkum zu sein. Hier muß unbedingt die „Aufsichtsbehörde" eingreifen, wenn nicht die Badedirektion selbst bald Abhülfe schafft und das ist letztere nicht nur ihren Badegästen schuldig, die alljährlich in großer Zahl nach Borkum eilen und hier viel Geld zurücklassen, sondern die Badedirektion ist es auch schuldig ihren Angestellten, die bei dem traurigen Unglück alles zur Rettung getan haben, was sie tun konnten.

* **Razzia auf Buchmacher.** Berlin, 16. Aug. Die Polizeibehörden haben die Razzia auf Buchmacher energisch in Angriff genommen. In den letzten Tagen wurden ganze Straßenzüge nach verdächtigen Aufenthaltsorten durchsucht. Das Augenmerk der Polizei richtet sich hauptsächlich auf Schanklokale, Friseurgeschäfte und Zigarrenläden. Hier hält sich in Massen versteckt die Buchmacherzunft auf und betreibt das Ausschreiben der Wettzettel. Das Tippen hat in Berlin besonders in diesem Sommer einen bedrohlichen Umfang angenommen.

* **Einbruch in ein Juwelengeschäft.** Berlin, 17. Aug. (**Drahtb.**) In das Goldwaren- und Juwelengeschäft Kersten brachen in der letzten Nacht Diebe durch ein Loch in der Decke ein. Sie verpackten Schmucksachen im Werte von 30 000 Mk. in einen Koffer, den sie aber zurückließen, da sie gestört wurden. Sie dürften nur wenig Gegenstände geraubt haben.

* **Ein blinder Alpenkraxler.** München, 16. Aug. Ein Blinder als Alpenkraxler ist das Neueste auf dem Gebiete der Touristik. Von Sagwitz hat ein Blinder mit einem Bergführer und von Adlersruhe aus mit noch einem Gehilfen den Großglockner bestiegen. Beim Übergang über die Schneid vom kleinen zum Großglockner wurden dem Blinden die Füße Schritt für Schritt von den ihm folgenden Führern gesetzt und die Gesellschaft ist wohlbehalten ohne Unfall nach Kals gelangt.

* **Automobilzusammenstoß im Zillertal.** Innsbruck, 16. Aug. Auf der Jenbacher Reichsstraße zum Taleingang ins Zillertal stießen die Automobile des Grafen Saalburg aus Oberösterreich und des Innsbrucker Fabrikanten Recheis infolge zu späten Ausweichens mit ungeheurer Wucht zusammen. Alle fünf Insassen der beiden Kraftwagen wurden herausgeschleudert und zum Teil sehr schwer verletzt. Beide Automobile sind vollständig zertrümmert.

* **Feuer auf einem Gute des Prinzen Heinrich.** Das dem Prinzen Heinrich gehörige Rittergut Uetz an der Wublitz wurde, wie uns aus Potsdam berichtet wird, Freitag nacht von einem schweren Brandunglück heimgesucht. Um 2 Uhr nachts loderten auf zwei großen 15 Meter langen Gutsarbeiterwohnhäusern Flammen auf und im Nu stand der ganze Komplex in Brand. Ein weithin sichtbarer Feuerschein rief die Wehren der Umgebung herbei. Ungefähr 10 bis 15 Mieter in jedem Hause waren gefährdet, viele verloren ihr Hab und Gut. Die größte Sorge bestand darin, ein Überspringen der Flammen auf die benachbarten Wirtschaftsgebäude zu verhindern. Telegraphisch wurde die Potsdamer Feuerwehr mit der Dampfspritze herbeigerufen und es gelang schließlich, den Brand zu lokalisieren und die Weiterverbreitung zu verhindern. Trotzdem verbrannten zahlreiche Schweine und Ziegen. Das Feuer ist allem Anschein nach auf Brandstiftung zurückzuführen und nach der Richtung hin sind auch Ermittelungen eingeleitet. Der Brandschaden ist immerhin sehr beträchtlich, da die beiden Häuser bis auf den Grund eingeäschert wurden. Ohne Mithilfe der Potsdamer Feuerwehr wäre es um das Gut schlecht bestellt gewesen.

* **1128 Mark für den Quadratfuß Land.** Aus Newyork wird berichtet: Am Dienstag ist in der amerikanischen Metropole der größte Grundstückshandel abgeschlossen worden, den die Geschichte Newyorks bisher aufzuweisen hat: eine von Coleman Dupont organisierte Gesellschaft hat das Grundstück Broadway Nr. 120 gekauft, die Stätte, wo sich das im Januar niedergebrannte gewaltige Gebäude der Equitable-Lebensversicherung erhob. Für das Grundstück ist ein Preis von 56 Millionen Mark festgesetzt worden, so daß auf den Quadratfuß etwa 1128 Mark entfallen, ein Preis, den man in der Newyorker Finanzwelt sogar als billig ansieht. Die Gesellschaft beabsichtigt auf dem Grundstück einen neuen 36 Stockwerk hohen Wolkenkratzer zu errichten, dessen Kosten auf 64 Millionen Mark veranschlagt sind. Schon im Mai 1914 wird der neue Bau gebrauchsfertig sein. Wenn auch dieser neue Wolkenkratzer die Höhe des jetzt vor der Vollendung stehenden Woolworth-Turmes nicht erreicht, so wird er doch nach seiner Vollendung das größte Geschäftshaus der Welt sein. Die Architekten haben Pläne entworfen, die den jüngsten Gipfel amerikanischer Geschäftshausbaukunst darstellen. Im Parterre sind prachtvolle Arkaden vorgesehen, mit großen Läden und breiten marmornen Treppenhäusern. Die Entwürfe zu Fassade zeigen ein bemerkenswertes Streben zur Einfachheit, die Einzelformen lehnen sich an Renaissancemotive an, als Material für den Bau ist Stein, Backstein und Terracotta vorgesehen.

* ⊙ **Was der neue Campanile gekostet hat.** Dieser Tage sind in Venedig die Baukosten für den neuen, am 25. April eingeweihten Campanile von Sankt Markus bezahlt worden. Ehe sämtliche Rechnungen beisammen waren, waren die Baukosten nicht anzugeben; jetzt jedoch weiß man genau, was der Wiederaufbau gekostet hat: 2 288 819,61 Lire! Hiervon kommen 1 812 068 Lire auf den eigentlichen Turm, der Rest auf die Loggetta. Der Voranschlag für die Baukosten, in den 1 800 000 Lire angesetzt worden waren, ist also ganz erheblich überschritten worden.

Prälat Schleyer, der Erfinder des Volapük †.

Im Konstanz starb, wie bereits kurz gemeldet, Prälat Martin Schleyer, der Erfinder des Volapük, im Alter von 81 Jahren. Vor einigen Wochen wurde er bereits tot gesagt, aber die Nachricht mußte widerrufen werden. Prälat Schleyer war ein Badener. Er wurde geboren am 18. Juli 1831 zu Oberlauda in Baden. In den achtziger und neunziger Jahren war sein Name und seine Erfindung, die Weltsprache „Volapük", die zur besseren sprachlichen Verständigung aller verschiedensprachlichen Völker führen sollte, viel genannt. Das Volapük hatte auch damals viele Anhänger. Sein Gebrauch war aber doch nicht so einfach, wie es sich auf den ersten Blick ansah. Und so geriet die „Weltsprache" allmählich wieder in Vergessenheit, besonders als ihm das „Esperanto" Konkurrenz machte und größeren Erfolg hatte. So kommt es, daß unsere heutige Jugend kaum noch den Namen des Volapük und seines Erfinders kennt.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

× Leer (Ostfr.), 16. Aug. Dem heutigen diesjährigen Zuchtviehmarkte waren ca. 800 Tiere zugeführt. Verkehr im allgemeinen gut; Handel mittelmäßig. Die Hälfte des Bestandes wurde geräumt. Preise: tragende Kühe 600 bis 1000 Mark, tragende Rinder 500 bis 700 Mark, 1½jährige Bullen 1. Sorte 1000 bis 1700 Mark, 2. Sorte 500 bis 900 Mark, ½jährige Bullenkälber 1. Sorte 400 bis 600 Mark, 2. Sorte 250 bis 350 Mark, ½jährige Kuhkälber 1. Sorte 300 bis 400 Mark, 2. Sorte 180 bis 270 Mark. Der mit dem Zuchtviehmarkt verbundene Zuchtschweinemarkt war mit 180 Tieren beschickt; Handel schleppend. Preise: Eber 250 bis 300 Mark, Sauen 100 bis 150 Mark, 6 Wochen alte Ferkel 20 bis 30 Mark.

♂ **Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.**

Die Wetterlage hatte in der Berichtswoche einen ziemlich herbstlichen Charakter; die Temperaturen lagen besonders in Westdeutschland 4 bis 5 Grad unter normal, und auch im Nordosten, wo sie sich bisher auf normal hielten, begannen sie zu fallen. Dabei regnete es fast täglich, so daß die Erntearbeiten zeitweise vollständig unterbrochen werden mußten und allgemein ernste Befürchtungen wegen der Beschaffenheit des geschnittenen oder noch auf dem Halme stehenden Getreides laut wurden. Vom Roggen war der größte Teil, wenn auch nicht immer in ganz trockenem Zustande, geborgen, aber fast in jedem Berichtsgebiete befanden sich noch mehr oder minder größere Reste im Felde, die bereits stark durch Auswuchs gelitten haben. Auch beim Weizen, der in der Hauptsache abgemäht, aber erst zum kleineren Teile eingefahren ist, wurde bereits vielfach, stellenweise schon am Halme, Auswuchs beobachtet. Ein nicht unerheblicher Teil der Gerste hat durch den vielen Regen in der Farbe gelitten oder durch Auswuchs seine Eigenschaft als Brauware eingebüßt. Ernste Nachteile ergeben sich durch das schlechte Erntewetter auch bei dem vielfach noch am Halme stehenden Hafer; häufig wird berichtet, daß infolge von Überreife beim Mähen und auch durch häufiges Wenden Verluste an Körnern entstehen. Die Rüben haben sich infolge der feuchten Witterung weiter gebessert, namentlich die Blattentwickelung wird allgemein gelobt, doch wäre für den Zuckergehalt etwas mehr Wärme nötig. Auch für die Kartoffeln wird warmes und trockenes Wetter bereits als erwünscht bezeichnet, da sich stellenweise schon Anzeichen beginnender Krankheit bemerkbar machen. Häufig soll infolge übermäßiger Nässe das Kraut bereits braun werden bezw. absterben. Die Futterpflanzen gedeihen unter dem Einflusse der feuchten Witterung sehr günstig, nur soll der Stoppelklee durch Lagern der Deckfrucht und langes Stehen der Hocken etwas gelitten haben. Die Wiesen haben allgemein guten Grummetansatz, und auch die Weiden haben sich gebessert.

Verantwortlich für Politik: Dr. **P. Dückers**; für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: i. V. **F. Stürmann**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.



Ein Kleinod des Genusses:
Salem Gold
Cigaretten
Etwas für Sie!
Orient. Tab.- u. Cigarett-Fabr. „Yenidze", Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M.d.Königs v. Sachsen

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser

Eis. weißlack. Kinderbett, neu Mk., nicht gebraucht billig zu verkaufen. Besichtig. 12—2 Uhr. Bechoffstraße 3.

Gute Tageswirtsch.
in einer Industriegegend umständehalber sofort zu verpachten. Näh. in der Gesch. ds. Bl.

Brauner Wolfspitz verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. j2a
Näheres Südstraße 47.

Geschäftsbeteiligung
Invalide, noch rüstig und kräftig, sucht sich mit 1—2000 Mk. Einl. an Geschäft zu beteiligen, worin ihm lohnende Nebenbeschäftigung geboten wird. Off. unt. **M R 938** an die Gesch. d. Bl.

2 guterhaltene **Haustüren** zu verk. Krummertimpen 59.

Die höchsten Preise
für Herren- und Damenkleider, Schuhe zahlt wie bekannt
* **Scheier,** Mauritzstraße.

Gig
mit Verdeck, Patentachsen, Natur Eschen, 3 Jahr wenig gebraucht, so gut wie neu steht billig zum Verkauf bei Landwirt in der Nähe von Münster. Näheres Geschäftsstelle. (12a

Hiltrup.
Ein Zweifamilienhaus zu verkaufen. Näh. Hiltrup No. 200.

Verschiedene kleinere u. größ., für Einmachzwecke sehr passende
eichene Fässer
billig abzug. Herrenstr. 46/47. v2a

Trag. Kuh
umzugshalber zu verkaufen.
Max Korten, Mecklenbeck.

Wer erteilt Unterricht in **Gabelsberger Stenographie?** Off. u. L L 956 an d. Gesch.

Wer erteilt einem Anfänger **Klavierunterricht?** Off. u. K K 955 an d. Gesch.

13500 Mark
zu 1. Hypothek gesucht. Offert. unter I I 876 an d. Geschäftsst.

Eine bürgerliche l12a
Gastwirtschaft
wenn mögl. mit etwas Land zu kaufen gesucht. Kapital vorhand. Off. u. M M 987 an die Gesch.

Zu September kann ich auf Hypothek 2. Stelle, 5% Zinsen, Geld ausleihen. Off. F F 951 G.

Suche zu 5% Zinsen auf prima 2. Hypothek **3—5000 Mark.** Vermittler verbeten. Offert. u. G G 952 an die Geschäftsstelle.

Großer Stoffverkauf! * neueste Herbst- u. Winterstoffe für Anzüge, Paletots u. Kost. **Billig! Billig!**
Kein Lad. Magdalenenstr. 22.

Restegeschäft
wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Laden nicht notwendig. Offert. unter **D E 3186 a. Rudolf Mosse,** Dresden. w2a

Minorka R. Island und. Italiener-Küken billig zu verkaufen.
Marienthalstraße No. 74.

Katholisches
Haushaltungspensionat
von Frau Ed. Paich
in Kempen (Rhein).
(Bestehend seit vielen Jahren.) Vorzügliche Referenzen. Mäßiger Pensionspreis. Man verlange Prospekt. b(v4

Hochfeines Damen- u. Herren-Fahrrad spottbillig abzug. j2b
Aegidiistr. 25/27, Hinterh. II.

Nachhülfe-Unterricht
für **Sextaner, Tertianer** (Gymnasial- und Realschüler) wird bei täglich einer Stunde zum monatlichen Preise von Mk. 20—25 erteilt. Off. unter B B 908 an die Gesch. j3b

Haus mit Garten, an zwei Straßen gel., 15 Räume, pass. für Gefährtbes., Arzt, Gröff., unterhand. zu verk. Liebh.-Adr. erb. u. R R 922 a. Gesch. j3b

Suche gute
Konditorei u. Bäckerei
zu mieten (womögl. mit Vorkaufsrecht). Einarbeitung erwünscht. Off. unt. **R S 3471** an die Gesch. ds. Bl.

— **Mahagoni-Salon,** — echt, ganz neu, wegen Platzmangels verkäuflich. Näheres in der Gesch. ds. Bl. *

Hypothekenbrief
mit Nachlaß zu verkaufen. j2b
Off. u. **C C 909** a. d. Gesch.

Mehrere Spiele gebrauchte
Billard-Bälle
billig zu verkaufen. Billardmeister **Brauns,** Weselerstr. 27. l12b

Nehme noch einige
Pferde in die Weide.
W. Diening,
Agidiistraße 31.

Schirm mit Bogen verloren. Wiederbr. Belohn. Hansaring 28.

Für Landwirte o. Milchhändler!
Centrifuge, Kühler, Vorwärmer und Dampfentwickler billig zu verkaufen.
Oskar Reuter,
Bottrop. l13b

Eine größere Partie
Speck
zu verkaufen. Gefl. Off. unter **N O 3468** an d. Gesch. w2b

Jagdhund
zu verkaufen. Gefl. Off. unter **O P 3469** a. d. Gesch. w2b

Gutgehende Bäckerei zu mieten gesucht.
Offerten unter **L M 3466** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer leiht jemanden 400 Mk. gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen? Offerten u. **V B 947** an die Gesch. d. Bl.

Erdbeerpflanzen
jedes Quantum zu verkaufen.
E. Hornisch, Nähe Schleuse.

18—20 000 Mark
gleich nach Sparkasse auf gutes städt. Objekt in Münster gesucht. Pünktl. Zinszahlung und sichere Kapitalanlage. Offerten unter N N 958 an die Geschäftsstelle.

5000 Mark
zu 8% auf ein Jahr geg. Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unt. T T 963 an d. Geschäftsst.

Wer leiht einem Beamten in sicherer Lebensstellung
500 Mark
gegen gute Zinsen u. vierteljährl. Rückzahlung von 100 Mk? Off. u. O O 959 an die Geschäftsst.

Göpel
3—4pferdig, zu kaufen gesucht. Off. u. K K 3484 an die Gesch.

Eine hochtragende, 6 J. alte,
fehlerfr. Kuh
zu verkaufen.
Näh. in der Geschäftsst. d. Ztg.

Wanzen, Ratten,
Mäuse, Käfer usw. vertilgt unter schriftl. Garantie billigst Kammerjäger Hagedorn, Osnabrück, Blumenhallerweg 13. Bin stets einige Tage der Woche hierselbst. *

Eine **Schaufenster-Einrichtung** für Bäcker u. Kond. pass., wenn möglich mit Scheibe, zu kaufen gesucht. Offerten unter **E F 3460** an die Gesch.

Suche per bald
1000 Mark
zur 2. Stelle geg. gute Zins. u. Sicherheit nur v. Selbstverleiher. Off. u. A A 946 an die Gesch.

Vorzüglicher Jagdhund!
Deutscher Langhaar im dritten Felde hat abzugeben f2a
Gastwirt Beltrup,
Laer (Bez. Münster).

Für gute
Hypotheken
kann ich in verschiedenen Beträgen Kapitalien verl., auch nach ausw. Off. u. **H H 953** an die Gesch.

Gebr. Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offert. unt. **L M 937** an die Gesch. d. Bl.

Gut erhalten zu verkaufen: 2a
2 St. Stürzkarren, 1 St. 4-zöll. Wagen, 1 St. Pferde-Blattgeschirr, 1 St. Luftpreßpumpe 5 H. P., 1 St. eiserner Speise-Aufzug
3 Etage: 0,42 u. 0,62. Näh.
Achtermannstr. 14.

Erdbeerpflanzen,
Sarton's Noble, 100 St. 2 Mk., 1000 St. 18 Mk., pikierte 100 St. 3 Mk., 1000 St. 25 Mk.
Zum 1. April wird ein tatholischer **Lehrling** gesucht.
Anton Reher,
Kunst- und Handelsgärtnerei und Baumschule, **Appelhülsen** i. W.

Wagenschuppen
m. 1000 Dachpfannen d. z. verk.
Max Korten, Mecklenbeck.

Schaufenster mit Einrichtung, Reale u. Theke, fast neu, billig zu verk. Näh. **A. Rolef,** Markt 37.

Forderungen
werden beigetrieben. Vergütung nur nach Eingang des Geldes. Keine Vorschüsse. Keine Jahresbeiträge. Off. u. **B 5483** an **A. Rolef,** Markt 37.

8000 Mark
an erster Stelle gesucht. Off. unter **T T 398** an die Gesch.

Wenn die Nervenorgane den Dienst versagen
und als Folge sich einstellt **Appetitmangel, Schlaflosigkeit, mangelhafte Bluterneuerung (Blutarmut), Kräftezerfall, Rückenschmerzen oder unnatürliche Reizbarkeit,** so vermeide man eine vorübergehende **künstliche** Anspornung der Nervenorgane durch Anwendung von **Medikamenten,** sondern benutze **nur d. ärztlich erprobten, hochprozentigen Neura-Lecithin-Pillen** (à ½ gr 90%iges Reinlecithin) **die den natürlichen Nährstoff,** der bei der leutigeu angespannten Nerventätigkeit in gesteigertem Masse verbraucht wird, in wohlschmeckender und daher **essbarer** Form enthalten.
— Für Frauen und Kinder eignet sich auch
Neura-Lecithin-Schokolade
in Täfelchen à ½ gr 90%iges Reinlecithin.
Pillen in Packungen von 2.50, 4.80 und 7.— Mk., Schokolade in Packungen von 2.20 und 4.— Mk., erhältlich in Apotheken. Man achte auf das geschützte Wortzeichen „NEURA" und weise als Ersatz angebotene Präparate mit erheblich geringerem Lecithingehalt zurück.
Geschmacksmuster und Broschüre gratis durch die
Deutschen Lecithin-Werke, Neuss a. Rh., oder **Münster i. W.,** Rudolfstr. 17.

Proviantamt Münster i. W.
kauft guten trocknen **Roggen u. Hafer,** gutes **Heu** vom 1. Schnitt und **Roggenstroh,** neuer Ernte. Stroh muß indes vorher angemeldet werden.

Halbverdeck.
Suche ein leichtes, elegantes Halbverdeck mit Klappbock zu kaufen.
Off. unter **Z 5471** an **A. Rolef,** Markt 37. 11

Solventer Wirt
sucht zu bald in Münster gutgehende
Tageswirtschaft
zu pachten eventl. zu kaufen.
Off. unter **U 5482** an **A. Rolef,** Markt 37.

Schönes, schweres
Mutterkalb
abzugeben. **Th. Berning,** Uppenberg, a. Max-Clemenskanal

Gut verzinsliches
Wohn- und Geschäftshaus
mit Einfahrt u. Garten sofort zu verkaufen. Offerten unter W W 984 an die Geschäftsst.

24 000 Mark
an Selbstverleiher an I. Stelle auf prima Objekt zu bald gesucht. Off. u. **C F 892** an die Geschäftsstelle. w2b

Nur von Selbstverleihe **4000 M.** an II. Stelle z. bald gesucht. Off. u. **D E 891** an die Geschäftsstelle. w2b

Für die Abteilungen:

Konfektion	Schreibwaren
Korsetts	Bücher
Taschentücher	Lederwaren
Trikotagen	Galanterie
Tapisserie	Bijouterie
Handschuhe	Spielwaren
Pelzwaren	Möbel

Glas und Porzellan, Hausstands-Artikel, Bürstenwaren
engagieren wir zum baldigen Antritt tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
für dauernde Stellung. Ferner: erfahrene
Kassiererinnen und Kontrolleurinnen.
Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften, sowie Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Hermann Tietz, Hamburg,
Jungfernstieg.

Eine größere Anzahl
Mädchen
für leichte, gefahrlose Beschäftigung gesucht. Tagesverdienst im Akkord bis Mk. 3.50. Kost und Logis in unserem Mädchenheim 90 Pfg. pro Tag. b(2b
Glühlampenfabrik Merkur, G. m. b. H.
Soest i. W.

Brauner Jagdhund
halblanghaar, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben.
Fr. Landsmann, Schmalestr. 10

Wirtschaft zu kaufen gesucht.
Suche zum 1. Okt. od. später nachweisl. rentable Wirtschaft mit Inventar zu übernehmen. Anzahl. 8—10 000 Mk. Off. u. **19 W 3415** a. d. Gesch. w2b

Ernstgemeint!
Suche für meinen Bruder, kath., Gutspächter, arbeitsamer, nüchterner, herzensgut. Mensch, dem es an pass. Damenbekanntschaft fehlt. *
kathol. Lebensgefährtin
aus guter Landwirtsfamilie im Alter von 25—35 Jahren mit 30—40 000 Mark verfügbarem Vermög. Damen, denen daranliegt, in gutefamilie zu kommen und ein glückliches Heim zu finden, wollen sich unter Beifügung ihres Bildes unter **E E 3479** an die Geschäftsstelle ds. Blattes wenden. Anonym zwecklos. Verschwiegenh. Ehrensache.

Partie Bauholz, zweiarmige Gaslampe, passend für Läden, 1 Einmachfaß u. andere, 1 Petroleumapp. 40—50 Lit. z. pk. Hoyaft. 12.

Zurückgebliebene
des Gymnasiums u. d. Oberrealschule erh. sichere Nachhülfe im Gymnasial-Institut **Bad Meinberg** b. Detmold. Erste Referenzen. Prospekt. (§14c

Zuchtstier,
roth., 17 Mon., v. eingetr. Eltern, niederrh. Herdbuch, reinf. prämi., verkäuflich. w3c
W. Dreckmann, Gutspächter, Antrup bei Haltern.

Frische Preiselbeeren lieferbar v. Ende August ab in best. Korbpackung von 20—50 Pfd. zu 22—28 Pfg. p. Pfd. freibleibend exkl. Verpack. ab hier unt. Nachn. Es kommen nur ausgesucht trock. Beeren z. Versand. Bestellungen erbitten schon jetzt
Gebrüder Mertens, a* Meschede (Sauerland).

Falzziegel
sow. S.&Hohlziegel, Biberschwanze, Glasziegel, Glasbausteine liefert stets billigst
Wilh. Arndt, Münster i. W.
Spezialgeschäft für Baubedarf. Telef. 138. Bahnhofstr. 34.

2 Schweine z. Weitermäst. zu verkaufen.
Geist 363.

Wilhelm Hoffmann, Münster i. W.
Dachziegel-Verkaufsbüro Industriestr. 48.
Vertreter erstklassiger Dachziegelwerke. Größte Auswahl. Sämtliche Formen in naturrot, silbergrau, glasiert, sowie altdeutsche Ziegel in den verschiedensten Farben und Formen sofort lieferbar. Portofreie Probesendungen nach auswärts bereitswilligst. [*

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Groß. schön möbl. Zim. mit Morgenkaffee sofort oder später zu vermieten. Maximilianstraße 38, I. *

Zwei schöne helle **Mansardenzimmer** in herrsch. Hause an einzelne Dame sofort oder später zu vermieten. Näh. Weselerstr. 39. t2b

Ein großes, schönes **Mansardenzimmer** in hochherrsch. Hause an einzelne Dame sofort oder später zu vermieten. Näh. Weselerstr. 39. t2b

Gut möbl. **Zimmer** z. 1.9. zu verm. Nähe beid. Bahnh. t2b Hansaring 8, part.

Logis m. Kaffee Ritterstr. 2. t2b

2 unmöbl. Zim. in bess. Hause zu verm. Krummertimpen 59.

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Buddenstr. 16, Seiteneing. II r.

2 leere Mansardenzimmer an alleinstehende Person zu sof. oder später zu vermieten. Preis monatlich 10 Mark. Näheres **Melchersstr. 70.**

Kreuzviertel elegant möbl. großes Zimmer mit voller Pension in sehr ruhigem Hause sofort oder 1. September zu vermieten. t2a Dettenstraße 10, 1. Etage.

Wohnung, 4 Zimmer, Mansarde, Koch- und Leuchtgas, Balkon, zum 1. Oktober zu vermieten. Hafenstraße 59, 1. Etage.

2. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Kochgas vorhanden. Pr. 400 Mk. Winkelstraße 4.

Wohnung von 3 Räumen an einz. Person zum 1. Oktbr. zu vermieten. **Bült Nr. 5.**

Auf Mauritz gegenüb. Linnenbrinks Konzertgarten eine hochherrsch. mit all. Bequemlichkeiten der Neuzeit entsprech. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimm., Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, Mans. u. sonstiges Zubehör, sofort od. z. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Warendorferstr. 41.

Kreuzviertel: Etage, 4 Zim., Küche, Kochgas u. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Sieverdesstr. 19.

Herrschaftl. 1. Etg. 5 Zim., Küche, Speisek., Balk., Mans., Zim., Boden, 2 Kell., Pr. 650 Mk., 4 Zim., Küche, Speisek., Balk. u. Zubeh., Pr. 500 Mk. Näh. Dorotheenstr. 20, part. (14b

Neubau Leererstr. 7 mod. Wohn. 3 Zimmer u. Küche 420 Mk., z. 1. Okt. z. v. (§3b

Hochherrschaftl. 1. Etage, Norbertstr. No. 9, 6 Zimmer, Küche, Diele, kompl. Badez., Veranda, 2 Mansarden, elektr. Licht und Gas, zum 1. Oktober 1912 j2b **zu vermieten.**

Servatiiplatz. In unserm Neubau ist noch die **2. Etage** zu vermieten. Dieselbe enthält 8 Zimmer, Küche, Bad, Diele, 2 Mansarden, 2 Keller. Die Wohnung ist mit allem Komfort versehen. Heizung, Personenaufzug, Vakuum, Warmwasserbereitung, elektr. Wäscheeinrichtung, Safe, Müllrutsche ꝛc. vorhanden. Preis Mk. 3000. a3c **Gebr. Meimberg.**

1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Vorratskam. Keller und Mansarde, Koch- und Leuchtgas, z. 1. Okt. zu verm. j3c Gallitzinstr. 47.

Friedenstraße 7, nächst. Nähe der Warendorferstr. herrsch. 1. Etg., 5 Z., Küche, mehrere Mans., Garten u. Balk., zum 1. Oktober zu verm. j2b Näh. Magdalenenstr. 5, 2. E.

Große Wohnung, 4 Zimm., Küche, Balkon, Kochg. versetzungsh. z. 1. Okt. zu verm. Pr. 440 Mk. Hansaring 11 II. t5e

Kettelerstr. 14, 1. Etg. 4 Zimmer, 1 Mans., 2 Keller, Küche, Badezimmer usw., ist zum 1. Oktober zu vermieten. * Näh. Neubrückenstr. 66/67, unt.

Versetzungshalber ist die 2. Etage des Hauses Neubrückenstraße Nr. 66—67 zum 1. Oktober evtl. später zu vermieten. Die Wohnung enthält Diele, 2 Salons, 4 Zim., Küche, Wintergarten, Bad, zwei Mansarden, 2 Keller und ist m. Zentralheizung, elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas versehen. * Näh. Neubrückenstr. 66/67, unt.

1. Etage, 4—5 Zim., Küche, Mansarde und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. * Mecklenbeckerstraße 41.

Gr. Erkerwohnung 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 gr. Mansarde, zum 1. 10. zu vermieten. t2b Kanalstraße 30, 1. Et. r.

Et.-Wohnung 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf der Ferdinandstraße. t2b Näh. Kanalstraße 30 I. r.

Zumsandeplatz 16 **1. Etagen-Wohnung,** 5 Zim., Küche, Badezim., 1—2 Mansardenzimmer, zum 1. Okt. zu vermieten. *

Herrschaftl. 1. Etage, Viktoriastraße 1, bestehend aus 6 Zim., Küche, Balkon, Mansarden u. Zbh., ist zum 1. Okt. od. später an ruhige Mieter zu vermieten. Koch- u. Leuchtgas. Preis 950 Mark. Näheres Viktoriastraße 1, pt.

Herrsch. 1. Etage, mod. eingerichtet, 6 gr. Zimm., Küche, Speisekam., Badezim., 2 Mans., elektr. Licht, Gas, Loggia u. Balkon. Näheres Tibusstraße Nr. 6, part.

Mehrere herrschaftliche **Wohnungen,** 5—6 Zimmer, zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Mittelhafen Nr. 3, od. Theissingstr. Nr. 6. *

Herrsch. Wohnungen zum 1. Oktober im Neubau Ecke Süd- und Jägerstraße zu vermieten. Näh. zu erfragen Jägerstraße 37, part., od. Büro Viktoriastraße 1. *

Herrsch. 1. Etage, 6 Zimmer, Küche mit Vorratsk., eing. Badez., 2 Mans., 2 Keller, Waschk., Trockenboden für sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Preis 800 M. Auf Wunsch kann Stallung für 3 Pferde und Wagenremise zugegeben werden. Blumenstr. 23.

Herrsch. 2. Etg., 5 Zimmer, Küche, Mansarde u. all. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Preis 580 M. Leererstr. 2 pt. w3a

Greven
Laden u. Wohnung an der Bahnhofsstr. ist zum 1. September zu vermieten. Näheres durch ll2b **C. Barenberg.**

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Balkon u. Zubehör, zu verm. Schöne freie Lage. **Hafenstraße Nr. 72.**

»» 1. Etag. «« 2 Zim., Küche, Mans. u. Zbh. Preis 360 Mk. **Voßgasse 10.**

Freundl. Wohnung, 4 Räume, monatlich 16—23 Mark, zu verm. Jüdefelderstr. 11.

Unterwohnung, 3—4 Zimm., Küche, Keller, Stallung u. Gärtchen sof. od. 1. Okt. zu verm. Sandgrube 10.

Sch. Wohn., Warendorferstr. **Nr. 78** II. Et., 4-5 Zimm., Küch., Mans., Erk., Balk., Zub., 625 Mk. **Nr. 78a** III. Et., 5 Zimm., Küch., Mansarde, kompl. Bad 575 Mk. **Nr. 91** 1. Et., 4 Zimm., Küche, Mans., Erk., Balk., Zub., 675 Mk. Hübsche Lage u. Auss. Wohn. w. renov. N. das. u. Dahlweg 6 1.

Wohnung zu vermieten. Näh. Ägidiistraße 60.

Parterrewohnung, 2 Z., Küche, Keller, Mans., Balk., Garten, Elektr., Gas usw. mit oder ohne Laden zu vermieten. **Kellermannstraße 11,** Kreuzviertel.

1. Etag.-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, Wintergarten, 2 Mans. u. Keller, Garten, elektr. Lichtanl., Heizung ꝛc., Windthorststr., zwisch. Bahnhof u. Promenade, zum 1. Okt. zu vermieten. b(5a Näh. Achtermannstr. 14.

Sternstraße 47 2. Etage 3 Zim., 1 Mans. und Zubehör, zum 1. Okt. od. spät. an ruhige Familie zu vermieten.

Mansardenwohnung 3 Zimm. u. Küche, 215 Mk., an ruh. Leute z. verm. Ferdinandstr. 1.

Wohnung für sofort oder später zu verm., 2 Zimmer und Küche. Näheres **Karl Wiepen,** Bült 25.

Herrschaftliche **1. und 2. Etagen-Wohnung** von 5 Zim., Küche, kompl. Badez., Mans. und Zubeh., elektr. Licht, Koch- und Leuchtgas zum 1. Okt. zu vermieten. Preis 850 Mk. Näh. **Melchersstr. 70.**

II. Etage, enth. 4 Zim., Küche u. all. sonst. Zubeh. z. 1. Okt. z. verm. Pr. 450 M. Näh. **Schillerstraße 57** u. l.

Herrschaftliche I. und II. Etage, je 6 Zimmer, Küche, Speisekamm., Bad, kompl. Koch- und Leuchtgas, 2 Mans., 2 Keller; gemeinsch. Trockenboden u. Hof sofort od. später zu verm. Hoyastraße 12.

Neuplatzstraße 3 herrschaftl. **2. Etage,** 6 große Zimmer, Küche, Speisek., kompl. Badez., 1 Mans., Koch- u. Leuchtgas vorh., per sofort oder 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst.

Eine kleine Wohnung 2 Zimmer u. 1 kleine Küche, passend für einzelne Dame, zum 1. Oktober zu vermieten. **Telgterstraße 15.**

Eine freundliche **Parterre-Wohnung,** 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 300 Mark. Schmalestraße 11.

4 Zimm., 2. Etage, 365 Mk., zu vm. Wegesende 10, Spiekerh.

Ladenlokal mit od. o. Wohn. zu verm. Bergstraße 8. *

Kleiner Laden im Beginne der Wolbeckerstraße zu günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. Wolbeckerstr. 17. *a

Schönes helles **Laden-Lokal** in der Norbertstraße, passend als **Büro** sofort od. spät. zu verm. t2b Näh. Weselerstr. 39.

Ladenlokal zu verm. Gute Lage für **Zigarren, Brot, Butter, Käse, Obst, Gemüse.** Näh. Gesch.

Das herrsch. Einfamilienhaus **Burchardstraße 1,** äußerst angenehm gelegen und bequem eingerichtet, ist wegzugshalber zu sofort oder später zu vermieten. Das Haus enthält 12 Zimmer, Badezimmer, offene und geschloss. Veranda, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gasanlage. Garten ist vorhanden. Näheres durch * **Paul Vennemann** beeid. Aukt., Krummestr. 23. — Fernspr. 43.

Sofort oder später zu vermiet. **große hochherrschaftl. 1. Etage** Preis 1500 Mk., ev. m. Stallung. Ferner **1 Einfamilienhaus** Preis 1500 Mk. Näh. Mühlenstraße 8, unten.

Ladenlokal mit Hinterzimmer, auch als Büro geeignet, **Windthorststraße** (Bahnhof—Promenade) zum 1. Okt. z. verm. b(5a Näh. Achtermannstr. 14.

Gesuchte Wohnungen

Junger Mann, Kaufmann, sucht schön möbl., sauberes Zimmer mit Morgenkaffee in gemütlichem Hause. Off. u. **S T 943** a. d. Gesch.

Suche zum 15. bis 20. Sept. **gut möbl. Zimmer** im Zentrum der Stadt. Off. mit Preis an **Dr. Kieser, Leipzig,** Josephinenstraße 4.

Ruhige Person sucht 1—2 leere **Mansardenzimmer.** Off. u. **H J 934** an die Gesch. d. Bl.

Schneiderin, meistens außerhalb, sucht 1 gr. resp. 2 kl. Zimmer. Off. u. **B C 967** a. d. G.

Kl. Fam. sucht Wohng., Zim. u. Küche, zum 1. Oktbr. Off. u. O O 920 an die Gesch.

Unterwohnung, welche sich für Milchgeschäft eignet, zum 1. Oktober gesucht. Off. unter **D C 969** an die Geschäftsstelle.

3 Zimmer und Küche mit Mansarde zum 1. Oktob. gesucht. Nähe Bahn oder Hafen. Offert. mit Preis unter **R O 939** an die Gesch. d. Bl.

Brautpaar sucht zum 15. September 2 Zimmer-Wohnung mit Küche. Off. unter **T W 905** an die Geschäftsst. w3b

»» Gesucht! «« Wohnung ges. von 4—5 Zimm. nebst Zbh., elektr. Licht u. Gas, zum 1. Okt. in bess. Hause. Off. mit Preisangabe unter **K 141** an die Geschäftsstelle.

Frau sucht passendes **Ladenlokal mit Wohnung** zur Einrichtung einer **Bäckerfiliale** zu mieten. Offerten u. **P R 941** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ladenlokal zum 1. 10. od. auch später zu miet. ges. i. d. Salzstr. Gefl. Angebote mit Preisangabe unt. **L L 917** an d. Gesch. w3b

Offene Stellen

Suche für mein Kaffee-Restaurant mit Ackerwirtschaft selbständige, katholische **Haushälterin,** am liebsten, die solchen Haushalt schon führten. Offerten unter T W 944 an die Geschäftsstelle.

Tücht. Mädchen welches kochen kann und alle Hausarb. übernimmt, gegen guten Lohn f. kleinen Haushalt z. 1. Okt. gesucht. **Ludgeristraße 117.**

Einfaches, tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. Verspohl 21.

Ein ordentl. Mädchen, kath., für Hausarbeit u. zu Kindern für bald gesucht. Näh. Geschäftsst.

Stundenfrau oder **Mädchen** für vormittags, daselbst auch eine Waschfrau gesucht. Näh. Neuplatzstr. 3, pt.

Ein braves **kath. Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, f. Küche und Hausarbeit zum 1. Sept. gesucht. Dass. muß auch teilweise m. im Geschäft tätig sein. **J. Heitfeldt,** Dampfbäckerei u. Gastwirtsch., **Polsum** bei Dorsten.

Alleinstehender Landwirt sucht zum 1. Oktober eine kath., tücht. **Haushälterin** im Alter von 35—45 Jahren. Offerten unter **A B 3436** an die Geschäftsst. w3c

Von hiesigem Fabrikgeschäft eine gewandte **Kontoristin** gesucht zum 1. Oktbr., die flott stenographiert und Maschine schreibt (Adler). Dieselbe muß schon praktisch tätig gewesen sein. Bewerbung mit Zeugnissen und Ansprüchen u. A B 849 an die Geschäftsst. d. Bl. t2b

Für einen kleinen Privathaushalt ohne Kinder in Münster wird zum 1. Okt. ein älteres, kath. **Mädchen** gesucht für Küche u. Hausarbeit. Lohn nach Übereinkunft. Gute Behandlung zugesichert. Off. u. **O 5402** an **A. Rolef,** Markt 37. t2b

Nach auswärts **tücht. Verkäuferin** (kathol.) für eine kleine Buchhandlung, verbunden mit Schreibwaren- und Papierhandlung, zu Ende Oktober gesucht. Angenehme dauernde Stellung. Off. unter E E 3401 befördert die Geschäftsst. d. Bl. t2b

Suche p. Mitte September oder 1. Okt. tücht., zuverl. t2b **Verkäuferin** für m. Kolonialw.-, Delikat.- u. Aufschnittgesch. Offert. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Phot. u. G G 738 a. d. Gesch.

Für ruhigen, kinderlosen Beamtenhaushalt wird zum 1. Oktober 1912 ein fleißiges, zuverläss., saub. **Mädchen** von ausw. für alle häuslichen Arbeiten geg. guten Lohn gesucht. w3c Hoyastraße 19, II. Et.

Eine katholische **Verkäuferin** für Kolonialwaren nach auswärts sofort oder später gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugn. u. **Z Z 3376** an d. Gesch. (w3c

Für mein Weiß-, Woll- und Kurzwarengeschäft suche ich zum 1. Oktober eine tüchtige, kathol. **Verkäuferin.** Selbige muß mit obigen Artikeln vertraut sein. Angebote mit Gehaltsanspr. bei freier od. nicht freier Station erb. unter R S 3432 an die Gesch.

Wegen Heirat des jetzigen zum 1. Okt. ein tücht. j3c **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn u. Familienanschluß gesucht. **Frau A. Johannknecht,** An den Mühlen 25.

Suche für sofort oder 1. September für meine Wirtschaft ein **junges Mädchen** für Küche, Hausarbeit und zeitweises Bedienen der Gäste. Selbige hat 3—4 Kühe zu melken. Lohn 120 Taler. Offert. u. O O 3449 an die Gesch. j2b

»» Mädchen «« für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. **Mennemann,** Salzstraße 56.

Zum 1. Okt. ein zuverlässiges properes **»» Mädchen ««** mit guten Zeugnissen für Hausarbeit und Wirtschaft gesucht. Näh. Alterfischmarkt Nr. 28.

Kräftiges **Mädchen** vom Lande bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht. t3b **Schultze,** Kasino, Schloßplatz 8.

Zum 1. Okt. ein kath. Mädchen welches in der Küche erfahren ist, gesucht. Gute Zeugn. erforderl. Frau Gastwirt Tebbe, **Wolbeckerstr. 75.** j2b

Nach **Duisburg** zum 1. Sept. evtl. später eine in der einf. u. feinen Küche erfahrene **Köchin od. Haushälterin** sowie ein im Nähen u. Bügeln erfahrenes * **Drittmädchen** gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und Lohnanspr. zu richten an **Frau Julius Thyssen,** z. Zt. **Nordseebad Juist, Kurhaus.**

Auf einem Gute in der Umgegend Münsters wird zum 1. Oktober ein braves **junges Mädchen** vom Lande, nicht unter 20 J., für Haus- und Gartenarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Selbiges kann auch die Küche erl. Offerten unter **M R 3428** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Okt. kathol. beständ. **Mädchen** von auswärts gegen hohen Lohn gesucht. * **Wehrstraße Nr. 20.**

Weg. Verheiratung des jetzigen zum 1. Okt. ein zuverläss., **saub. Küchenmädchen,** welch. selbst. kochen kann, ges. Gute Zeugnisse erforderlich. **Burchardstraße 22.**

Für kleinen herrschaftl. Haushalt (2 Personen) wird zum 1. Okt. ein in Küche und Haushalt durchaus erfahrenes kath. **Dienstmädchen** gesucht. Meldungen mit Zeugnissen **Warendorferstr. 105 I.** (t2b

Junges kath. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Okt. gesucht. * **J. Hoffmann,** Südstr. 58.

Propere Waschfrau gesucht. Dorotheenstr. 34 part.

Kindermädchen zum 1. oder 15. September zu vier Kindern, 12, 7, 6 u. 2 J., gesucht. Näh. **Frau Borgmann,** Station Gremmendorf. *

Zum baldigen Eintritt, evtl. zum 1. Oktober, ein fleißiges, **ehrliches Mädchen** für alle häusl. Arbeiten gesucht gegen hoh. Lohn. **Frau Albert Franke,** Lütkegasse.

» Verkäuferin. « kath., mit guten Empfehlungen, per 1. Oktober ev. eher gesucht. **J. Wittkampf, Emsdetten** bei Münster i. W., Lebensmittel, Haushaltwaren, Drogerie.

Suche für mein Manufakturwarengeschäft per 1. Okt. eine junge tüchtige kath. * **Verkäuferin.** **Johannes Parensen, Brakel,** Kreis Höxter.

Fakturistin, mit guter Handschrift, die flott und sicher rechnet, per 1. Okt. für mein Engrosgeschäft gesucht. Schriftl. Offerten nur mit Angabe bisheriger Tätigkeit. **J. M. Feibes**

Suche zum 1. Oktober ein gutes prop. **»» Mädchen, ««** nicht unter 16 Jahren, für kl. Beamtenhaushalt nach **Dortmund.** Off. unter **W Z 3474** an die Gesch. ds. Bl. *

Zum 1. Okt. wird braves, fleißiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit zu 2 Damen gesucht. **Modes Scheen & Stern,** Rothenburg 24.

Für sofort suche ich eine **Aushülfe** bis 1. Oktober ds. Js. für Küche und Hausarbeit. Zweitmädchen vorhanden. **Frau Ludwig Stroetmann,** Rothenburg 28.

Zuverlässig. **saub. Mädchen** zum 1. September od. 1. Oktober gesucht. **Frau Regierungsassessor Schröter,** Hoyastr. 25.

Zum 1. Oktober ein ehrliches, properes, kath. j2b **Fräulein** für Konditorei und Café zur Stütze der Hausfrau b. Familienanschluß gesucht. Offerten unt. **K L 3426** an die Gesch.

Jung. Mädchen für Hausarbeit gesucht. Eintritt sofort oder 1. September. t2b Näh. Geschäftsstelle.

Sauberes Mädchen f. Küche u. Hausarb. z. 1. Okt. gesucht. w2b Augustastr. 31, I. Etg.

Zwei Damen (Mutter und Tochter) suchen zum 1. Oktbr. ein kath. älteres Mädchen als **Haushälterin.** Näheres Diepenbrockstraße 4.

Für das Bureau einer Feuerversicherung eine perfekte j2b **Maschinenschreiberin** per Oktober gesucht. Damen die auf System Underwood eingearbeitet sind u. bereits in anderen Geschäften tätig waren bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **A A 907** an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Nach Barmen suche ein ordentliches, properes **Dienstmädchen,** welches schon in besseren Häusern gewohnt hat, alle Hausarbeit und etwas Kochen versteht. Lohn 25 Mark. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Offerten nebst Zeugnisabschr. an **Frau Bancken,** Epe i. W.

Für herrsch. Haushalt zum 1. September * **Zweitmädchen** gesucht. Zeugnisse und Lohnansprüche unter **W W 3454** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

In einem lebh. Manufaktur- und Konfektionsgeschäfte in e. Landst. des Münsterl. wird z. 1. Oktober eine tücht., brave, **kath. Verkäuferin ges.** Damen, die dekorieren können, erh. den Vorzug. Angenehme Stell. u. gute Behandl. Off. mit Zeugn.-Abschriften unter J R 3464 an die Gesch.

Zum 10. Sept. wird in Herrschaftshaus ein **braves Mädchen** gesucht. Evtl. eine Köchin als Aushülfe. Die freie Stelle ist für Hausarbeit und 2 Kinder. Hoher Lohn. Offerten unter **C C 3379** a. d. Gesch. w2b

Junges Mädchen zum Bedienen der Gäste und für Hausarbeit gesucht. Offert. u. P P 3459 a. d. Gesch. j2b

Zwei jg. Mädchen aus bess. Familien als * **Kochstudenten** per 1. Okt. gesucht. Die Anlernung geschieht unter Anleitung der Hausfrau. **Hotel Bellevue, Bentheim.**

Ein Mädchen von 7—11 Uhr morgens u. von 6—8 Uhr abends gesucht. Näh. Syndikatgasse 4, 1. Etage.

Suche per sofort eine selbständ. **»» Köchin. ««** **Frau von Stockhausen,** Bohlweg 4.

Besseres Mädchen, welches selbständig kochen kann, von einzelner Dame zum baldigen Eintritt gesucht. Münzstraße 3, 1. Etg.

Propere Person zum Putzen gesucht. Neubrückenstr. 3, II. Et.

Per Oktob. od. früher erf. zuv. **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Engelstraße 15 oben.

Ein braves kath. **Mädchen** zur Erlernung der Küche u. des Haushalts zu November gesucht, ohne gegenseit. Vergütung. Off. unt. R R 961 an d. Geschäftsst.

Sofort oder 1. Septbr. wird nach Cöln ein **Kindermädchen oder Pflegerin** zu einem 1½ Jahre alten Kinde gesucht. Ebenso daselbst ein j2a **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Näheres **Baugeschäft Hamann,** Heisstr. 9.

Zum 1. Okt. ein brav. zuv. u. ehrl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit bei Familienanschl. gesucht, am liebst. vom Lande. **Karl Wiepen,** Münster, Bült 25.

Ein ordentl. braves **Mädchen** zu Okt. für Küche und Hausarbeit gesucht. **Frau Brüning,** Neubrückenstraße 70. (v2a

Ein feines Geschäft Münsters sucht **1 Lehrmädchen** Kind braver Eltern unter günst. Bedingungen, bei sofortigem Verdienst. Offerten unter Z Z 965 an die Gesch. d. Bl. (v2a

Jg. Bäckergehülfe der sich in der Konditorei ausbilden will, unter günstigen Bedingungen gesucht. Offert. unt. C D 929 an die Geschäftsstelle.

Klosterknecht, der melken kann, zu Mariä Geburt gesucht im **Bonifatiushaus bei Emmerich.**

Suche auf sofort einen **tücht. Schneidergehilfen** Schneidermeister Wilh. Hoge, Lengerich (Westf.) 2, am Bahnhof. *

Ein tüchtiger **Schmiedegeselle gesucht.** A. Döbbing, Bült 8.

Tücht. Tischlergeselle für dauernde Beschäftigung sof. gesucht. **Th. Schulz,** Tischlerei, **Werne a. L.,** Bez. Münster. 12a

Auf sofort ein tüchtiger **Schmiedegeselle** und **Lehrling** gesucht. t2a **Friedr. Gerling, Greven.**

Z. 1. Okt. suche ich ein kath. erf. **Zweitmädchen** für Hausarb. Frau Sanitätsrat **Kajüter,** Schützenstr. 3 (v2a

Zum 1. Okt. suche für ruhig. Haushalt (3 Pers.) ein braves **Mädchen** für alle Hausarbeit. Auch von auswärts. Frau Justizrat **Peus,** Gerichtsstr. 6 I. Etg.

Zum 1. Okt. suche ich für m. kinderlosen Haushalt **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Frau Amtsrichter **Krawinkel,** Münster, Schulstr. 5.

Zuverl. Mädchen das selbständig kocht und alle Hausarbeit übernimmt, für kl. herrsch. Haushalt zu Okt. gesucht. Lohn 25 Mk. Gute Zeugn. erf. Näh. Geschäftsst.

Ev. besseres Mädchen, aus gut. Familie, 15—17 J. alt, als **Zweitmädchen** für leichte Hausarbeit und zu Kindern gesucht. Frau Professor **Riever,** Zumsandestr. 18.

Eine in der bess., bürgerlichen Küche und in Hausarbeit erfahrenes, nicht zu junges **Mädchen** zum 1. Oktober für einen kleinen Haushalt von 3 Personen ges. Achtermannstr. 4, I. Etg.

Suche zu Okt. ein kath. **Lehrmädchen** für Küche und Haushalt bei Familien-Anschluß ohne gegenseitige Vergütung. **Frau Schulze Everding,** Gut Rechting b. Bockum, Bez. Münster.

Arbeiterin für leichte Arbeiten ges. **Heinr. Buschmann** Buchdruckerei Drubbel No. 17—18.

Stütze. In einem Gasthofe auf dem Lande wird auf sofort od. zum Okt. ein nicht zu junges kath. Fräulein, welches im Kochen erfahren ist als Stütze gesucht. Selbiges muß in der Wirtschaft mittätig sein. Off. u. **Z 5470** an **A. Rolef,** Markt 37.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** zum 1. Okt. von einer einzelnen Dame gesucht. **Frau v. Münstermann,** Südstr. 6, pt.

Mädchen zur Aushilfe f. ganz od. tagsüber sofort gesucht. Frau Regierungsbaumeister **Ruduicki,** Rudolfstraße 11.

Tücht. Putzfrau sofort gesucht. **Berliner Café,** Bogenstraße.

Gesucht wird zum 1. 10. 12 ein **Mädchen** zur Erlernung der Küche. Lohn nach Übereinkunft. w2a **Fr. Möllers,** Königstr. 34.

Arbeiterin f. dauernde Nähmaschinenarbeit sofort gesucht. Raesfeldstr. 2 I.

Ein braves, katholisches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. Offert. u. A B 966 an die Geschäftsstelle.

Tücht. kath. Mädchen findet gute Stelle zur gründl. Erlernung der Feinbüglerei zum 1. Oktober ohne gegenseitige Vergütung. **Friedr. Gerling, Greven.**

Zum 1. Oktbr. auf ein Jagdgut **Eleve** gesucht. Bauernsohn bevorz. Off. unter **Z 5468** an **A. Rolef,** Markt 37.

Bäcker- u. Konditorgeselle zum 28. August gesucht. (v2a Overbergstraße 25.

Reisender für Handwerker- und Landkundschaft gesucht. Off. u. **D D 949** an die Gesch. d. Bl.

Suche für meine Wind- und Dampfmühle per sofort einen tüchtigen, zuverlässigen **Gesellen, kath.,** gelernter Windmüller. **Jos. Menke, Südlohn i. W.**

Zu Anf. Oktober d. Jahres suchen wir einen gelernten Schlosser als Heizer u. Maschinist **Gebr. Schulten, Oeding i. W.** mech. Weberei. ll2v

Suche sofort einen kath. **Bäckergesellen,** durchaus nüchtern und selbst., auf dauernde Stellung. Selb. muß befähigt sein, eine Fein- und Grobbäckerei zu führen. Angebote unter **A B 3456** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Tüchtige Schreiner auf bessere Möbel finden dauernde Stellung. * **Th. Sendker u. Co., Freckenhorst i. W.**

Webermeister für Leinenweberei gesucht. Off. unter **H H 3404** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbeltischler gesucht. Stubengasse Nr. 8.

Sofort ein zuverlässiger **Beizer gesucht.** * Stundenlohn 45—60 Pfg. **Hülshörster Möbelfabrik,** Clarholz.

Diener (jüngeren) sucht ein unverheirateter Herr in Münster. Off. u. **S S 962** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zu sofort tüchtigen **Metzgergesellen.** **A. Isernhinke,** Inhaber **Carl Raffenberg,** Rind- und Schweinemetzgerei, Coesfeld. *

Suche auf sofort einen **Friseur-Lehrling.** **G. Rosenlöcher,** Hörsterstraße 49—50.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen erb. unter B C 850 an die Gesch. d. Bl. t2b

Auf sofort t3c **10—15 Erdarbeiter** evtl. mit **Vorarbeiter** gesucht. Meldungen Arbeitsstelle **Friedr. Rottmann, Burgsteinfurt,** oder bei **Heinr. Wallmeyer,** Tiefbaugeschäft, **Greven i. W.**

In einer klösterlichen Anstalt wird auf sofort oder zu Oktbr. ein kath. lediger **Gärtner gesucht,** der in Gemüsebau und Blumenzucht selbständig zu arbeiten versteht. Off. unter E E 3361 an die Geschäftsst. erb. t2b

Suche zum 1. September einen jungen strebsamen **Bautechniker.** Selbiger muß tüchtig sein im Entwerfen, Abrechnen und Statik. Offert. mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an **Ferd. Kortmann,** Baugeschäft u. Architekturbureau in **Nordkirchen i. W.** ll2b

Suche sofort einen tüchtigen, zuverlässigen **Fuhrknecht** gegen hohen Lohn. **Joseph Willermann,** Legden. w3c

Kräftige Arbeiter für dauernde Beschäftigung gesucht. w3c **Hollweg, Kümpers & Cie.,** G. m. b. H., Gravenhorster Sandsteinbrüche, Hörstel i. W.

Wegen Einberufung zu einer militärischen Übung suche sofort oder später einen tüchtigen ehrlichen katholischen **Müllergesellen.** Bezahle gutes Gehalt. **Molkerei u. Mühle Alfhausen,** Bez. Osnabrück.

Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen nüchternen **Ackerknecht,** der mit Pferden umgehen kann, in der Nähe von Münster. Offerten unter **K K 3445** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zu sofort oder 1. Okt. einen jungen, kath. Mann von 16—20 Jahren als w2c **Ackerknecht.** Persönl. Vorstellung erwünscht. **August Egbering,** Darup i. W.

10 Mark tägl. Firma. Fleiß. Stadtreis. für sensat. Millionenart. gesucht. Neuheitenfab. **Ew. Pötters,** Cöln 88a.

Ein junger **1. Ackerknecht** (Kutscher) zum 1. Oktober ges. Landwirtssohn bevorzugt. Ort drei Stunden von Münster. Offerten unter **Nr. 26** befördert die **Buchhandlung Wüllner,** Nordwalde.

Vertreter gesucht f. vorzügliche Bouillonwürfel. Mille 9.50 Mk., 500 St. 5 M. franko. Muster gratis. **F. W. G. Hellmich, Hamburg 35.** (15a

Kurz entschlossen senden Sie Ihre Adresse zur Übernahme der Zigarrenagentur. Vergütung Mk. 200 pr. Mt. od. hohe Provision. **Lengenfelder Vogt & Co., Hamburg.**

»» Gesucht «« per sofort ein fixer **Lagerarbeiter** für meine Weingroßhandlung u. Likörfabrik. Leute, welche in dieser Branche tätig waren, werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsanspr. an **B. Kramer Nachflg., Lingen.**

In der Nähe v. Münster wird zum 1. Oktober ein junger **»» Ackerknecht ««** von 16—20 Jahren gesucht bei Fam.-Anschluß und guter Behandlung. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Erster Bäckergehülfe gesucht. **H. Willenborg,** Steinfurterstr. 17.

Anstreichergehülfen sucht **H. Delker,** Katthagen Nr. 8.

»» Lehrling, «« kath., mit guter Schulbildung baldigst gesucht. Kost u. Logis im Hause. **E. Lönne, Lippstadt,** Herren-Moden-, Maß- und Konfektionsgeschäft.

Junger 2. Bäckergeselle gesucht. **H. Stöveken, Rheine i. W.,** Mühlenstraße 17. *

Anstreichergehülfe gesucht. Heisstraße 54.

Zwei Schneidergehülfen zu sofort bei hoh. Lohn und dauernde Beschäftigung ges. w2a **Bern. Heming,** Schneidermeister, Epe i. W.

Reisender für Einlegesohlen pp. gegen **sofortige hohe Provision** gesucht. Sehr lohnend für Schuhreisende. Offerten unter **D C 3459** an die Gesch.

Vertreter welche auf eine dauernde und lohnende Existenz reflektieren, finden solche durch Verkauf ein. vielbegehrten, guteingeführten **Spezialartikels** an Konsumenten und Wiederverkäufer. Verkaufsbedingungen, Proben u. Reklamesachen gratis. **D. Hardung & Co., Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.**

Junger Schuhmachergeselle gesucht. **A. Hüntemann,** Schützenstraße 65.

Agent gesucht Zigarr.-Verk. z. a. Wirte ꝛc. Vergüt. ev. 300 Mk. monatl. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** w*

Zwei junge **Anstreichergehülfen** auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. **E. Bienhüls,** Anstreichermstr., Dülmen.

Zu Oktober suche zuverläss. **»» Brenner ««** für meine landwirtschaftliche Dickmaischbrennerei. **Anton Kleinsorge,** Sundern, Kreis Arnsberg.

Gesuchte Stellen

Suche für **meine 2 Töchter** (kath.), von denen eine bereits 3 Jahre in **Kolonialwarengeschäft und Bäckerei** tätig war, **z. 1. Oktober** und die andere, die ihre Lehrzeit als **Kleidermacherin** am 15. November beendet, zur weiteren Ausbildung w2b **Stellung.** Off. unter **K M 14** an die Exp. der Ibbenbürener Volkszeitung in Ibbenbüren erbeten

Frl., d. perf. Maschine schreibt u. bish. auf ein. Rechtsanwaltsb. tätig war, s. sof. od. z. 1. Sept. ähnl. Stell. Off. u. **C 5427** an **A. Rolef,** Markt 37. w2b

Junges Mädchen, schon im Nähen bew., sucht für sofort od. später pass. Stelle zur gründl. Weiterausbildung. Off. unter **O P 940** an die Gesch. ds. Bl.

Braves kath. Mädchen, in Küche und Haushalt erfahr., sucht Stellung zum 15. Oktober. Lohnangabe erwünscht. Offert. unter **C C 950** an die Gesch.

Junges Mädchen sucht Stellung zur Erlernung der Küche u. des Haushalts bei vollst. Fam.-Anschl., wo Geleg. ist, im Gesch. mit tätig zu sein. Da selb. läng. Jahre im Manufakturwarengeschäft war. Off. unter **J K 935** an die Gesch.

Bess. jg. Mädch., im Hausw., Nähen u. Handarb. wie auch in der Kinderpflege erfahren, **sucht Stelle als Stütze** im Privath., wo ihm Gelegenheit geb. wird, sich in der Küche weiter auszubilden. Off. u. **K L 936** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kath. **Mädchen** von auswärts, 16 Jahre, sucht zu Oktbr. Stelle in gutem, bürgerlichem Haush. Off. u. **R S 942** a. d. Gesch.

Bess. älteres, kath. j2b **Mädchen** sucht zum 1. Sept. Stellg. als Haushälterin b. einzeln. Dame od. Herrn, am liebsten in Münster i. W. Offerten unter **Z 5444** an **A. Rolef,** Markt 37.

Suche z. 1. Nov. für meine Schwäg. in bess. kathol. Hause Stelle z. gründl. Erl. der Küche u. des Haush. bei Fam.-Anschl. Taschengeld erwünscht. Offert. u. **C D 3458** an die Gesch.

Junges Mädchen sucht für 2—3 Wochen Stelle zur Aushülfe. Offert. u. **C D 968** an die Gesch. d. Bl.

Junges kath. **Mädchen** (Holländerin) sucht sof. od. später Stellung als Stütze od. Kinderfräulein gegen mäßigen Lohn bei Familienanschluß. Offert. unter H H 3482 an die Geschäftsst.

Junges Mädchen sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in der besseren Küche. Off. u. W Z 945 a. d. Gesch.

Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, am liebsten in e. frauenlosen Haushalt oder bei einzeln. Herrn, zum 1. Okt. oder später Off. unt. P P 960 an d. Gesch.

Ruhige Person mit guten Empfehlungen wünscht Stellung als Stütze oder zur selbständ. Führung eines kl. Haushalts in kath. Hause. Es wird mehr auf dauernde Stellung als auf hohen Lohn gesehen. Offerten unter **Nr. 4404** an die Annonc.-Exp. **C. Bendel,** Ludgeristr. 12.

Ein älteres **tüchtiges Mädchen,** welches perfekt kochen kann, sucht zum 1. Okt. Stellung, am liebsten bei einem einzelnen Herrn. Offert. unt. T 5469 an **A. Rolef,** Markt 37.

Suche zum 1. Nov. f. meine Tochter, d. i. Küche u. Haush. gut angelernt ist, eine gute Stelle wo Zweitmädchen vorhanden ist. Zu erfragen Königstraße No. 84.

Junges Mädchen sucht Lehrstelle in bess. Kolonialw.- und Delikateß-Geschäft zum 1. Oktober. Offert. u. G H 188 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige **Schneiderin** sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Näh. Geschäftsst.

Oberlehrer sucht für seine Schwester zum 1. Oktbr. Stellung in Küche und Haushalt in bess. kath. Hause. Offerten unter **R R 3487** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche per bald für meinen Sohn (Obertertianer) eine Lehrlingsstelle in einem kath. kaufm. Geschäft, wo er im Hause des Prinzipals wohnen kann. * Offerten unter **C C 3477** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jg. Buchbindergehülfe, kath., sucht für sofort Stellung. Offerten erbeten unt. **B C 3418** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Selbständ. Bäckergehülfe, der längere Jahre in klösterl. Anstalt tätig gewesen ist und in größ. Geschäften als 1. Gehülfe tätig war, sucht passende Stellung. Offerten unter 9471 an die Ann.-Exp. **A. Baumgarten, Barmen.** *

Junger Gärtner, kathol., mit mehreren Millen Barvermögen, seit 9 Jahren in selbständiger herrsch. Stellung, sucht selbständigen Wirkungskr. Offerten unter **F J 3480** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Maschinentechniker mit langj. Werkstatt- u. Büropraxis sucht Stellg. Gefl. Off. unter **J J 954** an die Gesch.

Gut eingeführter j2b **Reisender** welcher das Münsterland seit 12 Jahren bereist, mit der einschlägigen Kundschaft (Kolonialwaren) **gut vertraut,** sucht per sof. od. 1. 10. 12. in gleicher Eigenschaft Engagement. Off. u. **K 5450** an **A. Rolef,** Markt 37.

Für einen schulentlassenen Sohn achtbarer Eltern (Lehrer) mit guten Schulkenntniss. wird **eine Lehrstelle** in einem Manufaktur-Geschäft oder einer ähnlichen Branche gesucht. Wohnung im Hause des Prinzipals erwünscht. * Offerten unter **S T 3433** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Solider kathol. **Bäckergehülfe,** der wirklich eine Bäckerei selbständig führ. kann, sucht entspr. Stelle. Schriftl. Angebote unter **B 5419** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Verwalter der bereits mehrere Jahre auf größeren Gütern tätig, gedienter Kavallerist, sucht zum 1. Oktober Stellung. Gefl. Offerten unter I I 3483 an die Geschäftsstelle.

Zuverlässiger Mann, 45 Jahre alt, sucht **Vertrauensstellung.** Kaution kann gestellt werden. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offert. unter V 21 an die Ann.-Exp. **C. Bendel,** Ludgeristraße 12. t3a

Jg. Kaufmann, firm in sämtl. Kontor- u. Lagerarbeiten, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, p. sof. od. 1. Okt. Stellung als **Lagerist** oder **Expedient.** Off. u. **C C 948** an die Gesch. d. Bl.

Junger Mann, (kath.), 17 J., (Einj.-Zeugnis), wünscht, da Liebe z. kaufm. Beruf, in einem größeren Geschäft (Kolonialw.-Geschäft mit Nebenbetrieb bevorzugt), in die Lehre zu treten. Gewünscht wird Logis im Hause bei Familienanschluß. Off. erb. unter **Nr. 100 B an die Niederrheinischen Nachrichten, Wesel.**

Mechaniker, in allen Arbeiten bew., s. p. sof. oder sp. Stellung. Selbiger war auch schon lange Jahre Reisender. (Verh.). Gute Ref. z. Diensten. Off. u. **C F 970** a. d. Gescht.

Bäckergeselle vom Lande sucht Stelle. Näh. Geschäftsst.

Landwirtssohn, 30 Jahre alt, katholisch, sucht per 1. Oktober Stellung als **Verwalter** auf einem größeren Gute. Selbige ist mit allen landwirtschaftlichen Maschinen bestens vertraut. Offert. u. M M 3486 an die Geschäftsstelle. t3a

Chauffeurschüler verlange **„Dortmunder Auto-Haus"** Andreasstraße 6a Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis.

Radrennbahn, Münster i.W.
Schiffahrterdamm
Freitag, 23. u. Sonntag, 25. Aug.

Internationale
„Sport-Woche“
Preise 2000 Mk. bar.

Großer Preis der Stadt Münster
Meisterschaften von Westfalen
Walter Selve Preis.

Ein Waggon
Johannistrauben
trifft am Montag wieder frisch ein in extra wunderschönen großbeerigen Früchten; offeriere pro Pfd. 25 Pfg. in Körbchen von 5—8 Pfd. Ferner eine große Sendung feinster
Oberrheinischer Reineklauden
empfehle zum Einmachen pro Pfd. 30 Pfg.
Carl Terwege,
Südstraße 4, Telephon 811.
Rothenburg 1, „ 1215.

» Für Pferdehaare «
und Metalle zahlt stets
— höchste Preise —
Weinberg, Sonnenstraße 80.

Waagen
Gewichte, Maße
entsprechend den neuesten Eichvorschriften.
neueste Konstruktionen u. aller Systeme f. jeden Zweck.
Meßwerkzeuge jeder Art.
Th. Vogel Bogenstr. 17 Fernspr. 767
Eichfertige Instandsetzung von Waagen. Einziges Spezialgeschäft am Platze. l*

Magazin-Genossenschaft vereinigt. Innungsmeister
e. G. m. b. H., Münster i. W.
Nur Alter-Steinweg 16. **Nur Alter-Steinweg 16**

Grösstes Möbelgeschäft am Platze.
Ausstellung in:
Esszimmern, Herrenzimmern,
Wohnzimmern,
Schlafzimmern, Küchen.
r*
Ledermöbel, Gardinen, Teppiche und Dekorationen.

Nur noch einige Tage dauert mein
Ausverkauf.
Darum benutzen Sie die äußerst seltene Gelegenheit Ihren Bedarf zu decken in
Hochzeits-, Gelegenheits-Geschenken,
Sport-, Schiess- und Kegelpreisen
zu **spottbilligen** Preisen.



Aug. Simons, Roggenmarkt 6
Fernruf 924.
Allein. Niederlage der Württbg. Metallw.-Fabrik Geislingen. (r

---



Münster:
bei **Beruh. Eich,**
L. Wittkampf, Prinzipalm. 48
Ferd. Mehöfener.
Emsdetten:
bei **J. Möllers.**
Borken:
bei **J. Schroer** a*

Chauffeurkursus
Mk. 175
kostet die Ausbildung zum Chauffeur. Stellenvermittlung kostenl.
Auto-Centrale Münster
Carl Stratemann & Co.,
Engelstraße 5. a66

Persil
für
Krankenwäsche
(Wichtig-lesen!)
Das selbsttätige Waschmittel.
Persil entfernt spielend leicht Blut-, Eiter- und sonstige Flecken, beseitigt scharfe Gerüche und
desinfiziert gründlich
ohne den geringsten Schaden für das Gewebe. Die Wäsche erhält den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten
Henkel's Bleich-Soda

OSTSEEBAD
Warnemünde
Ab Cöln über Bremen-Hamburg 12 Std., ab Kopenhagen 6 Std. Sandstrand, Ia. Luft- und Sonnenbad (Freiliegekuren), vorz. Kurkapelle. **Schwemmkanalisation.** (W. K.) Elektr. Licht. Wasserleit. **Meilenw. wildr. Hochwald.** (Elektr. Bahn 12 Min.) Tennisplätze. Angeln. Tontaubenschießen. Prosp. d. d. Badeverwalt.

Nordseebad Wittdün
Unvergleichlicher Sandstrand. Kräftiger Wellenschlag. Billige Bäder.
Amrum
Prospekte durch die Badekommission u. d. d. Verbd. deutscher Nordseebäder.

CUXHAVEN
NORD-SEE-BAD
Seebad u. Luftkurort. Sommer- u. Winterkuren. Familienbad. Warme u. kalte Seebäd., Heil- u. mediz. Bäder. Bahn- u. Dampfschiffstation. Sand- u. grüner Strand. Rollschuhbahn. Wattlauf. Marinestat. Kaiserregatta. Stark. Seeverk. Hamburg. Ank. u. Abf. der Schnelldampf. d. Hamburg-Amerikalinie. 21 103 Kurgäste. 200 000 Passanten. Führer d. d. Verband der Nordseebäder, sowie d. d. Badekommiss. kostenlos.

Kinderheim in „Gottesgabe“ bei Rheine.
Die Kur vom **9. September** bis **7. Oktober d. Js.** ist ganz besetzt. Es findet noch eine Kur vom **11. Oktober** bis **7. November** statt. Pflege durch Clemensschwestern. Die Kur (einschl. Verpflegung, Arzt, Bäder usw.) kostet 50 Mk., für Kinder aus dem Kreise Steinfurt 45 Mk. Bei Überweisung von 10 und mehr Kindern Ermäßigung.
Anmeldungen beim **Bürgermeisteramt Rheine;** daselbst auch Prospekte zu haben. a*

Für Sommerfrischler!
Wohnungen mit Pension, bis 1. Okt. jederzeit, im herrlichen Hoppecketale, einer der schönsten Partien des Sauerlandes, Waldreichtum, prächtige Spaziergänge. Eisenbahnhaltestelle wenige Minuten entfernt. **Gute Speisen und Getränke, zivile Preise.** (B3c **Wilh. Röttger, Pulvermühle** bei Brilon i. Westf.

Solbäder von bester Heilwirkung bei: Rheumatismus, Gicht, Scrofulose, Frauenkrankheiten.
Solbad Gottesgabe Rheine i. W.
Angenehme Sommerfrische, Direkt a. Walde.
Inhalation am Gradierwerk.
Prospekte frei durch die Badeverwaltung

Hahnenklee, Kurhaus Hohenzollern,
Hotel u. Pension I. Rg., neu erbaut, hochmodern der Neuzeit entspr. eingerichtet. Beste Ortslage, in herrl. gr. Park am Hochwald. Fernspr.-Amt Lautenthal No. 28. Prospekte vers. **C. A. Lies.** 18a

---

Kurhaus Wolbeck
Wolbeck bei Münster i. W.
Für Nervenkranke und Erholungsbedürftige. Vollständig renoviert. Elektr. Licht etc. Grosser Park, ruhige waldreiche Landschaft. Man verlange Prospekte. 16c

---

Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G. in Görlitz
(Gegr. 1856)
Die Anstalt schließt ab:
Lebensversicherungen mit ärztlicher Untersuchung von 3000 Mark an.
Sterbegeldversicherungen ohne ärztliche Untersuchung von 100 Mark an bis zu 5000 Mark.
Kinderversicherungen mit und ohne Bonifikation von 100 Mark an bis zu 1000 Mark.
Billige Prämien. — Sehr vorteilhafte Bedingungen.
Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.
Eintritt der Dividendenberechtigung bereits nach drei Kalenderjahren.
Dividende seit 1898 ständig 25 Prozent einer Jahresprämie, für ältere Versicherungen 50 Prozent.
Stand am 31. Dezember 1911:

Rund 300 000 Versicherungen mit einer Vers.-Summe von ca.	123,0 Millionen Mark
Gesamtvermögen	31,3 Millionen Mark
Ausgezahlte Sterbegelder usw.	24,9 Millionen Mark
An die Versicherten gezahlte Dividenden	9,7 Millionen Mark

Nähere Auskunft erteilen und Anträge nehmen entgegen die **Direktion** sowie sämtliche **Geschäftsstellen der Anstalt.**
Geeignete Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Die weltberühmte

Original-Melotte-Milchzentrifuge,
die **erste** Milchschleuder der Welt mit freihängender Trommel, leistet die **grösste Garantie.** l*
Sie entrahmt mit hervorragender Schärfe und ihre Handhabung ist die denkb. einfachste. Für bequeme u. gründliche Reinigung aller Teile ist weitgehendst gesorgt.


‚Grand Prix': Brüssel 1910
‚Grand Prix': Mailand 1906
‚Grand Prix': Turin 1911.
Man verl. kostenlos nähere Auskunft von
J. Melotte, Aachen D 16.
(Jede Original-Melotte trägt diese Schutzmarke).

Landw. Haushaltungspensionat
Paderborn.
Gründlicher Unterricht in allen Fächern der Haushaltung, der Küche, der Hand- und Näharbeiten, der Wäsche und des Bügelns. Praktische und theoretische Unterweisung in der gesamten Land- und Gartenwirtschaft. Mit der Anstalt ist ein vollständiger landw. Betrieb, eine Molkerei und ein Mustergeflügelhof verbunden, sowie ca. 30 Morgen Garten-, Acker- und Weideland. Große Parkanlagen. Gesunde Lage. Pensionspreis 480 Mark jährlich. Beginn am 1. Oktober d. J. 26e
Prospekte und jede weitere Auskunft erteilt kostenlos
der Direktor
Blomenkemper.

Ziehung unwiderruflich 27. u. 28. August
Hannoversche Lotterie
zugunsten des Kriegerheims. — 7052 Gewinne i. Werte von
85000 M.
Hauptgewinne Wert M.
30000
10000
Lose à 1 Mark
11 Lose sortiert a. verschied. Tausd. **10 M.**
Porto und Liste 25 Pf. extra.
H. C. Kröger
Berlin W 8, Friedrichstr. 193a
sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Das Klavierspiel erlernt sofort
wer sich der glänzend bewährten „Tastenschrift“ bedient. Jeder kann damit in kürzester Zeit flott und fehlerfrei Klavier spielen. **Der Musikverlag Euphonia, Friedenau** 327 bei Berlin, sendet gegen 40 Pfg. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probestücke. f*

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Ingenieur- u. Werkmeister-Abteilung. Große Maschinen-Laborat.
Hoch- und Tiefbaukurse.

---

50 Prachtbetten. Unterbett, Oberbett und 2 Kissen, 1½ Schläfer, hochfein rot, dichter Daunenköper mit 17 Pfund Halbdaunen, das Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 38 M. Feinst. Daunenbett 40 M. Zweischläfrig kosten dieselben 5 M. mehr. Gar.: Umtausch od. Geld zurück. Preisl. üb. Betten, Federn, Inletts ums. u. frei. Viele Dankschreib. Joh. Parensen, Westfäl. Bettenfabrik, Brakel, Kr. Höxter No. 266

Zur bevorstehenden Bodenbearbeitung
empfehlen wir
in grösster Auswahl zu mässigen Preisen:
Rud. Sack's
Universal- u. Mehrschaarpflüge
Wende- und Kipppflüge.
Neuheit! **Wendepflüge,** Patent Wiegard, mit den beliebten 8 SS-Körpern
„ **Kipppflüge,** mit den beliebten 8 SS-Körpern
ferner:
Eggen in den verschiedensten Ausführungen
Cultivatoren — Scheibeneggen
Ringelwalzen — Schlichtwalzen.
~ Drillmaschinen ~
von **Rud. Sack,** Leipzig-Plagwitz.
Hervorragend bewährt!
Denkbar einfachste Konstruktion!
Leichter Gang! — Tadellose Aussaat!
Verkauf im Frühjahr 1912: 4939 Stück.
An jede Sack'sche Drillmaschine lässt sich auf bequemste Weise ein **Hackapparat** anbringen.
Original Westfalia und Selecta Düngerstreumaschinen
der Firma **Kuxmann & Comp.,** Bielefeld,
sowie sämtl. sonstige land- u. milchwirtschaftlichen Maschinen und Geräte aus den ersten Fabriken.
Gebr. Schultz,
Münster i. W.


Afrikan. Strauss-feder-Fabrik
en gros direkt. Import en detail
Münster, Hörsterstrasse 63
empfiehlt Straussfedern, Pleureusen, Fantasiefedern, Flügel, Boas, Fächer und Federbesätze. Stets das Neueste am Lager. Umarbeitungen, Färben und Knüpfen schnell und billigst.
Waschen u. Kräuseln innerhalb 2 Stunden.
Perfekte Kräuselerinnen sofort gesucht.

Uniform-Stiefel
für Einjährig-Freiwillige aller Truppengattungen liefert vorschriftsmässig unter Garantie des guten Sitzens vom Lager und nach Mass :: ::
r*
B. Wördemann
Rothenburg 4. Spezialofferte auf Wunsch.

Hamm (Westf.)
Thermal-Solbad
idyllische Lage am Lippedüne.
Bedeutende Heilerfolge.
Jährlich steigende Frequenz.

Ziehung 27. u. 28. August
Hannoversche Lotterie
zu Gunsten des Kriegerheims.
250.000 Lose à Mk. 1.—
7052 Gewinne im Werte von Mark
85000
Gewinne im Werte von Mark
30000
10000
usw. usw.
Lose à M. 1.—
11 Lose für M. 10.—
Porto und Liste 25 Pf. extra.
In allen Lotterie-Geschäften u. den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen zu haben.
A. Molling, Hannover-Berlin W., Lennéstrasse 4.
Lose-Vertriebsgesellschaft Berlin N., Monbijouplatz 2.


Marke
Herold
eingetragene Schutzmarke.
Bockbüchsflinten, Büchsen, Drillinge und Jagdflinten
mit und ohne Hähne,
Originalfabrikate der Firma **F. Jäger & Co.** mit Simson-Jägers **Vertikal-Block-Verschluß.** Für stärkste Ladungen rauchloses Pulver. Verschluß wird niemals locker, fünf Jahre Garantie.
Spezialität: Hervorragende Schußleistung.
Auf Wunsch mit Prüfungsattest der Versuchsanstalt.
Preislisten umsonst und portofrei. — Telephon 1704. —
Centralfeuer-Doppelflinten
aller anderen modernen Systeme.
Ferner habe ich noch **Central-Doppelflinten** älterer Muster u. auch wenig gebrauchte auf Lager zu auffallend billigen Preisen.
Schwarzpulver-Patronen, auch mit Rottweilerpulver, per 100 Stück von **5.50 Mk.** an. **Rauchlose Patronen** aller gangbaren Marken per 100 Stück von **7.25 Mk.** an. Bei Abnahme von 500 Stück u. mehr billiger. — Versand nach auswärts per Bahn franko.
— Illustrierter Hauptkatalog gratis. —
Th. Schräder,
Münster i. W., Neustraße 9, in der Nähe des Landgerichts.
Fabrikpreise.

Kaffee-Restaurant
Lindenhof
hält seine Lokalitäten bestens empfohlen,
— Guter Kaffee —
mit selbstgeb. Kuchen,
Ia. Dortmunder Biere.
Aufmerksame Bedienung.
Säle für
Hochzeiten u. Vereinsfestlichkeiten
bestens geeignet.

Alte 13er 15. R.
4. Kompagnie.
Sonntag, den 18. August 1912:
Familien-Ausflug
zur
Wirtschaft Kranefeld, Greven-Chaussee.
Dortselbst:
Konzert, Preisschießen, Preiskegeln, Damen- und Kinderspiele.
Antreten der Kameraden 2½ Uhr beim Kameraden **Kahle,** Marienthalstraße.
Kameraden anderer Kompagnien sind willkommen.
Der Hauptmann.

Auf zum Reichsadler
Inh.: **B. Hagemann.**
Sonntag, d. 18. August:
Groß. Gastspiel
des Varietee- u. Possen-Ensembles R. Dölle.
Urkomische Possen und Schwänke sowie Solis und Terzette.
Dez. Fam.-Programm.
Anfang 3½ Uhr,
Ende 11½ Uhr.

Für Kinder ist Fruchtsaft
das Gesündeste und Beliebteste zur Herstellung eines Erfrischungsgetränkes. Da aber das Auspressen der Frucht immerhin umständlich und kostspielig ist, wird diesem auf leichte Art mit den beliebten und bereits millionenfach gebrauchten Reichels Limonaden-Sirup-Extrakten abgeholfen. Dieselben enthalten das volle edle Fruchtaroma und ergibt eine Flasche 5 Pfd. haltbaren Limonadensirup von staunenswerter Qualität und reinem Fruchtgeschmack in Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Grenadine, Limetta usw. — Originalfl. 75 Pf. Zur Probe ½ Flasche 40 Pf. — Jede ökonomische Frau wird von der Einfachheit der Bereitung und der großen Billigkeit überrascht sein, denn 1 Pfd. stellt sich fix und fertig auf nur 25 Pf.; wodurch es jeder Familie möglich ist, täglich köstliche Limonaden, Puddings, Flammeris etc. zu genießen.

Ges. geschützt.
Vor untauglichen Nachahmungen wird dringend gewarnt! Man nehme nur die echte Marke **„Lichtherz“** von **Otto Reichel, Berlin SO.,** denn diese ist einzig und altbewährt. Ausführliches illustriertes Rezeptbuch: „Die Destillierung im Haushalte“ **gratis.** In **Münster** und **Umgegend** in denbekannten meist durch meine Schilder kenntlichen **Drogerien, Apotheken etc.** erhältlich. (In3

Westfäl. Schmuckfedern-Fabrik
nur Gartenstraße 16
Fernruf 424
verkauft
garantiert echte afrikanische
Straußfedern,
Pleureusen, Fantasiefedern, Flügel, Reiher, Boas usw.
außergewöhnlich billig.

Getragene Federn und Boas werden gereinigt, gefärbt u. frisiert.
Aus alten Federn werden Amazonen, Fantasies oder Pleureusen gearbeitet.

Waren-Automaten!
Tüchtige Provisionsreisende
werden zu höchsten Provisionssätzen zu engagieren **gesucht.**
Herren, die in der gleichen Branche tätig waren, werden bevorzugt. f2a
Süddeutsche Automaten-Industrie
Davidsohn & Co., Fürth i. B.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß, hat der liebe Heiland meine unvergeßliche Tochter, gute Schwester Schwägerin und Tante
Ottilie Hoffmann
am 16. August, nachmittags 6 Uhr zu sich heimgeholt.
Die tieftrauernde Mutter:
Ww. Hoffmann.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. August, nachmittags ¼4 Uhr vom Sterbehause Junkerstraße 2 aus.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Danksagung.
Für die anläßlich des Todes meiner Frau mir und meinen Söhnen bewiesene Teilnahme sprechen wir auch auf diesem Wege unsern herzlichten Dank aus.
Münster, den 17. August 1912.
Splittgerber
und Söhne.

Kriegerfest.
Café-Restaurant
„Zur Schleuse“
Sonntag, den 18. Aug. 1912
nachmittags 3½—7 Uhr:
Großes Konzert und Sommerfest
des
Krieger-Vereins Werse-Dolstrup.
Preisschießen, Preiskegeln, Verlosung pp.
7 Uhr Ball.

Eilt Nur noch wenige Tage! **Bar Geld ohne Abzug** Gew. zus. **150000** Hauptgew. **60000** Selten günstige Gewinnchancen. Berliner Geldlose à 3,30 Mk.
Glückskouvert 3 Lose sortiert
Rote + Original-Lose 3 Mk.
Porto u. Liste je 30 Pfg. extra versenden bestimmt auch u. Nachn. **General-Debit Aug. Rolef, Münster i. W.** und alle Lotterie-Geschäfte.
Eilt!